DER

Barbier von Bagdad

Komische Oper in zwei Aufzügen

von

PETER CORNELIUS.

Clavierauszug

von

Karl Hoffbauer.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM
Zeneművészeti Főiskola Budapest

Pr. 15 Mk. netto.

Bühnen-Aufführungsrecht vorbehalten.

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG, C. F. KAHNT.

Fürstl. Schwarzb. Sondersh. Hofmusikalienhandlung.

ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

1143 :.



Zeneművészeti Főiskola Budapest

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Zeneművészeti Főiskola
ZMe-2583/1991.
Liszt Múzeum

Orsz. M. Liszt Ferenc Zeneműv. Főiskola
KÖNYVTÁRA
Leltározva: 1948. nov. 16
1143/2. leltári szám alatt.

1



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

1143 .:.

LISZT FERENCZ

DER Barbier von Bagdad

Komische Oper in zwei Aufzügen

von

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

PETER CORNELIUS.

Clavierauszug

von

Karl Hoffbauer.

Zeneművészeti Főiskola Budapest

Pr. 15. Mk. netto.

Bühnen-Aufführungsrecht vorbehalten.

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG, C. F. KAHNT.

Fürstl. Schwarzb. Sondersh. Hofmusikalienhandlung.

1952



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

1188
1952

LISZT FERENCZ HAGYATÉKA

Franz Liszt,

dem Freunde und Meister

in Liebe und Dankbarkeit

gewidmet.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

Der Barbier von Bagdad.

Oper

von

Peter Cornelius.

LISZT FERENCZ ZENEMŰVÉSZETI FŐISKOLA

Erster Aufzug.

Erste Scene.

Nureddin. Diener Nureddins.

(Ein Zimmer in Nureddins Hause. Links vom Zuschauer ein Ruhebett, zu dessen Seiten ein Tisch mit Medizinflaschen. Rechts vom Zuschauer ein zweiter Tisch nebst Stuhl. Es ist Morgendämmerung und wird während der ersten Scene allmählig Tag. Nureddin ruht auf dem Bett, seine Diener umgeben ihn mit Mienen voll Niedergeschlagenheit, als einen Sterbenden.)

Diener Nureddins.

Sanfter Schlummer
Wiegt ihn ein,
Lindert milde
Jede Pein:
Leise drum!
Still und stumm!
Weinet nicht!
Weckt ihn nicht!
Bald verglimmt sein Lebenslicht.

Nureddin (träumend).

Margiana.

Chor der Diener.

Horch er spricht.
Weckt ihn nicht;
Ihn umschwebt ein Traumgesicht.

Nureddin.

Komm deine Blumen zu begiessen, o Margiana.
Lass deines Blickes mich geniessen, o Margiana!
Bleib' ewig mir verschlossen Edens Thor,
Will sich dein Herz nur mir erschliessen, o Margiana.

Chor der Diener.

O hört ihn reden
Vom Garten Eden!
Bald hat er ausgelitten,
Bald hat sein Fuss beschritten
Die Brücke des Gerichts;
In Strömen ew'gen Lichts,
In Paradieses Mitten
Ruht er beglückt;
Granaten pflückt
Und Datteln seine Hand
Im wonnigen Land;
An der Glückseligen Baum,
Am moschusduftenden Strand
Von Edenflüssen
Wiegt ihn mit Küssen
Houri Mund
In ewigen Liebestraum.
Dort ahnt er kaum,
Versenkt in Entzücken und Freuen,
Die Thränen seiner Getreuen.
Weinet nicht!
Weckt ihn nicht!
Bald verglimmt sein Lebenslicht.

(Der Chor zieht sich während der letzten Worten leise zurück, Nureddin bleibt allein auf der Scene).

Zweite Scene.

Nureddin allein.

So leb' ich noch, so hat noch nicht
Der Liebe Feuer mich zerstört?
Margiana, der mein Herz gehört,
Margiana, meiner Seele Licht,
Muss ich vergeh'n in meiner Pein?
Kein Arzt kann Hülfe mir verleih'n,
Umsonst erprobt ward alle Kunst,
Mich rettet einzig Liebesgunst.
Bostana kennet meinen Schmerz,
Sie sprach „Noch blüth vielleicht dein Glück:
Erforschen will ich bald ihr Herz,
Und Kunde bring' ich dir zurück."
Erscheinen will sie heute hier,
Tod oder Leben bringt sie mir.
Vor deinem Fenster die Blumen
Versengte der Sonne Strahl;
Du tränktest aus goldener Schale
Die Schmachtenden allzumal.
Doch als du die Blumen tränktest,
Ergriff mich heissglühende Pein,
Für die keinen Thau du mir schenktest,
Der thauenden Lippen dein.
Nun prangen die Blumen und blühen,
Doch hoffnungslos muss ich erglühen,
Verwelken stumm und allein.
Und ist denn mein Herz keine Blume,
Und schmachtet es nicht nach dir?
O hege die Blume am Herzen,
Sie sei deine schönste Zier.
Von deinen Blicken getroffen
Im Innersten liebeswund,
Genesung darf es nur hoffen
Durch Labe von deinem Mund:
O lass es nicht welkend verderben,
O lass es nicht sinken und sterben,
O mache mein Herz gesund!

Dritte Scene.

Bostana. Nureddin.

Bostana.

Sei Allah's Frieden über dir, mein Sohn!
Und denke an ein gut Geschenk für mich,
Ich komme eben von Margiana her.

Nureddin.

Kommst du, ein Dämon von dem Berge Kâf,
Und führst du mich zum Garten des Entzückens:
Wie, oder harret mein der Qualen Abgrund,
Wo mir das Hirn von ew'gem Feuer siedet?

Bostana.

Beruhige dich, dass Wonne dich nicht tödte,
Und denke an ein gut Geschenk für mich,
Ich bringe gute Botschaft.

Nureddin.

Gute Botschaft!
So bist die Taube du, die nach der Sturmfluth
Herniederfliegt zur Arche meines Herzens,
Darin des Grames Riesenschlange zischt,
Darin Verzweiflung wie ein Schakkal wimmert,
Und wilde Eifersucht, ein Tiger heult,
Und ach, die Nachtigall der Sehnsucht flötet!

Bostana.

So höre denn: Margiana will dich heilen,
Dich laben ihren Lieblingsblumen gleich.

Nureddin.

O sprich! Darf ich sie sehen?

Bostana.

Heute noch!
Nun merke wohl auf Alles, was ich sage,
Dass richtig du zum Stelldichein erscheinst.

Wenn zum Gebet
Vom Minaret
Um Mittag ladet der Muezzin Rufen,
Der Cadi dann,
Ein frommer Mann,
Herniedersteiget seines Hauses Stufen,

Dass zur Moschee
Er eilig geh',
Erfüllend streng die Lehre des Propheten,
Dann sei bereit,
Da ist es Zeit,
Margianens Zimmer sicher zu betreten.

Harre auf mich,
Ich leite dich,
An ihren Blicken darfst du dann dich sonnen;
Dich zu befrein'
Von aller Pein,
Wird süsse Liebe spenden alle Wonnen.

Nureddin.

O fort! Zu ihren Füssen mich zu stürzen,
Bostana, komm! es muss schon Mittag sein.

Bostana.

Wo denkst du hin, es ist noch früh am Tag,
Und du kannst doch nicht so vor ihr erscheinen.
Die lange Krankheit hat dich ganz entstellt,
Du hast noch Zeit, ein stärkend Bad zu nehmen.

Nureddin.

Nein, nein! Versäumen könnt' ich sonst die Stunde.
Weisst du vielleicht, wo ein Barbier zu finden?

Bostana.

O ja, ich habe einen alten Freund,
Ein Heros jeder Wissenschaft und Kunst,
Und im Barbieren auch ein Virtuos,
Den Abul Hassan Ali Ebn Bekar.

Mureddin.

Wie? Abul Hassan Ali Ebn Bekar?...
So sende eilig ihn hierher zu mir
Und harre pünktlich um die rechte Stunde.

Bostana.

So hast du Alles richtig auch verstanden?

Nureddin.

O, jedes Wort ist mir in's Herz geprägt:
Wenn zum Gebet
Vom Minaret
Um Mittag ladet der Muezzin Rufen,
Der Cadi dann,
Ein frommer Mann
Herniedersteiget seines Hauses Stufen;

Dass zur Moschee
Er eilig geh',
Erfüllend streng die Lehre des Propheten.
Ich bin bereit,
Dann ist es Zeit,
Margianens Zimmer sicher zu betreten.

Ich harr' auf dich,
Du leitest mich.
An ihren Blicken darf ich dann mich sonnen,
Mich zu befrei'n
Von aller Pein,
Wird süsse Liebe spenden ihre Wonnen.

Bostana.

Tönet Muezzinruf, halte dich nah',
Denn die Stunde der Wonn' ist da!

Nureddin.

Tönet Muezzinruf, bin ich schon da,
Wenn die Stunde der Wonne nah.'

Bostana.

Und denk' auch an ein gut Geschenk für mich!

Nureddin.

Vergiss den Barbier nicht!

Vierte Scene.

Nureddin. (allein.)

Ach, das Leid hab' ich ertragen,
Wie ertrag' ich nun mein Glück!
Liebe! Nimm dein Wort zurück,
Sieh mich beben, sieh' mich zagen,
Lass' mir all' die sel'ge Trauer,
All' den tödlich süssen Schmerz;
Der Erfüllung Wonneschauer
Ueberwältigt mir das Herz!

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Doch dies ist ja nur ein Träumen,
Schon der Welt bin ich entfloh'n,
Pflücke ird'schen Leides Lohn
Dort in Paradieses Räumen,
Tragen muss ich Himmelswonnen,
Wie der Erde Leid und Schmerz.
Leuchtet hell ihr Glückessonnen,
Ueberwältigt mir das Herz!

Fünfte Scene.

Nureddin. Abul Hassan Ali Ebn Bekar.

Abul.

Mein Sohn, sei Allah's Frieden hier
Auf Erden stets beschieden dir.
Heil dir, du Krankgewesener,
Du glücklich Neugenesener,
Du Uebelüberwindender,
Dichwiederwohlbefindender,
Dem Tode froh Entschlüpfender,
Durchs Leben rüstig Hüpfender,
Du jüngst noch Heiltrank Schlürfender,
Nun meiner Kunst Bedürfender,
Schwer unter Haarlast Aechzender,
Nach meinem Messer Lechzender!
Ich komm' in aller Eiligkeit,
Und wünsche dir Gedeihlichkeit,
Gesundheit, Glück und Ueberfluss
Und langer Jahre Hochgenuss,
Dir blühe stets —

Nureddin.

Ich danke dir! nur eilig!
Mich ruft ein dringendes Geschäft. Mach schnell!

Abul.

Ich habe dir ein Horoscop gestellt;
Vernimm' durch mich den Spruch der Sternenwelt,
Du hast gewählt die beste Zeit auf Erden,
Die man nur wählen kann, rasirt zu werden.
Mars und Merkur
Schauen auf dich,
Wag' es drum nur,
Baue auf mich;
Doch droht Gefahr
Von goldner Schaar,
Sei auf der Hut
Vor Sonnengluth;
Wenn Venus lacht,
Nimm dich in Acht!
Geh' nicht hinaus,
Bleib' fein zu Haus!

Nureddin.

Was kümmern die Sterne dich nur, mach' schnell,
Danach frage ich nicht!
Beginne sogleich deine Schur, Gesell!
Eilig thu' deine Pflicht.
Fasle nicht weiter von der Sterne Schaar,
Was du da schwatzest, ist ja doch nicht wahr,
Lasse das, dämme deiner Worte hohe Fluth,
Zu vieles Reden ist nicht gut.
Nicht so lang bedacht,
Schnell voran gemacht,
Eilig packe aus,
Sonst werf' ich dich zur Thür' hinaus.

Abul.

Im Hause Alles magst du heute wagen,
Doch bleib' zu Haus, sonst geht dir's an den Kragen.

Nureddin.

Nicht will ich Rath von dir und Prophezeiung,
Dein Werk vollende schnell und weiter nichts,
Drum kein Geschwätz — sonst ruf' ich einen Andern.
(für sich) Margiana, o Margiana, du mein Alles!

Abul.

O wüsstest du, Verehrter,
Was ich für ein Gelehrter,
Du wärst erstaunt darob
Und sprächest nicht so grob.
So höre denn, du Tröpfchen,
Du ungeschornes Köpfchen,
Was ich für ein Barbier,
Und freue dich mit mir.
Bin Akademiker,
Doktor und Chemiker,
Bin Mathematiker
Und Arithmetiker,
Bin auch Grammatiker
Sowie Aesthetiker,
Feiner Rhetoriker,
Grosser Historiker,
Astrolog, Philolog,
Physiker, Geolog.
Geograph, Corograph,
Topograph, Cosmograph,
Linguist und Jurist
Und Tourist und Purist.

Nureddin.

Margiana, o Margiana du mein Alles!

Abul.

Maler und Plastiker,
Fechter, Gymnastiker,
Tänzer und Mimiker,
Dichter und Musiker,
Epigrammatiker,
Scharfer Satyriker,
Epiker, Lyriker,
Dabei ein Sokrates
Und Aristoteles;
Bin Dialektiker,
Sophist, Eklektiker,
Cyniker, Ethiker,
Peripathetiker.
Bin ein athletisches,
Tief theoretisches,
Musterhaft praktisches,
Autodidaktisches
Gesammtgenie!

Nureddin.

Nun sag' einmal, du unverschämter Schwätzer,
Wann endest du? und wann beginnest du?

Abul.

O wie du mich verkennest,
Dass du mich Schwätzer nennest!

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Ja, meine Brüder selig,
Die schwatzten unausstehlich:
Bakback, der Einäugige,
Bakbarah, der Dickbäuchige,
Alkuz, der Vielbräuchige,
Almaschar, der Weinschläuchige.
Bukbuck, der Spatzenscheuchige,
Schakkabak, der Hustenkeuchige,
Doch ich, der Jüngste der Familie,
Bin still und unschuldsvoll, wie eine Lilie.

Nureddin (seine Diener rufend).

He! Ali, Sadi, Abbas, Achmet,
Tofar, Omar, Dschofar, Jerid,
Salem, Hussein, Mustein, Kajem,
Riza, Jussuff, Motawackel!
Werft ihn hinaus!

Sechste Scene.

Nureddin. Abul. Nureddins Diener.

Chor der Diener.

Hinaus, hinaus!
Aus Hof und Haus,
Du Schelm, du Wicht,
Du Galgengesicht!
Du Narr, du Schwätzer,
Du Messerwetzer,
Du Beckenträger,
Du Haarabsäger,
Du Hungerleider!
Du Pflasterschneider!
Du Pulverreiber!
Du Giftverschreiber,
Du Haarseilwinder,
Du Leuteschinder!
Du Gurgelschwenker,
Du Armverrenker,
Du Salbenwischer,
Du Pillenmischer!
Du Wundenstecher,
Du Beinzerbrecher,
Du Pulsbefasser,
Du Aderlasser,
Lanzettenritter
Und Leichenbitter!
Du Zähnezwacker,
Du Placker, du Racker,
Du Sternbegucker,
Du Schlucker, du Mucker!
Hinaus!

Abul.

Wehe, wehe!!
Wie bin ich empört,
Zertreten, zerstört,
Beschimpft, unerhört!

Chor der Diener.

Hast du nicht gehört?!

Abul.

Verwünscht, verrucht!
Verdammt, verflucht!
Hab' ich dich gesucht?

Diener.

Ergreife die Flucht!

Abul.

Du wolltest mich schier,
Du sandest nach mir,
So kam ich zu dir!

Diener.

Was willst du noch hier?!

Abul.

So aber vernimm'
Des Gütigen Stimm':
Nicht reize den Grimm
Des Abul Hassan Ali Ebn Bekar!

Diener.

Nun geht es dir schlimm!

Abul.

Auf Muselmann's Wort,
Nicht wehren den Ort
Die Elenden dort!

Diener.

Nun packe dich fort!

Abul.

Und zittert die Welt,
Und wanket und fällt,
Und bricht und zerschellt —

Diener.

Nun räume das Feld!

Abul.

Du hast keine Wahl,
Es glättet mein Stahl
Den Kopf dir kahl! —

Diener.

Hinaus aus dem Saal!

Abul.

Drum Ali, Sadi, Abbas, Achmet,
Tofar, Omar, Dschofar, Jerid,
Salem, Hüssein, Mustein, Kajem,
Riża, Jussuf, Motawackel!
Packt Euch hinaus!

(Auf einen Wink Nureddins entfernen sich die Diener).

Siebente Scene.

Nureddin.

Ich seh' durch Strenge werd' ich ihn nicht los,
Versuch' ich denn durch Schmeicheln ihn zu girren.
(zu Abul)
Erhab'ner Freund, du Krone der Barbiere
Du Bruder Bakbaks, Bukbuks, Bakbarah's
Und Alkuz, Almaschar's und Schakkabaks,
Du Alleswisser und du Alleskönner!
Mich ruft ein dringendes Geschäft von hinnen,
Du würdest ganz unendlich mich verbinden,
Wenn du nun endlich so geneigt sein wolltest.

Abul.

O wie die Rede süss vom Mund dir träuft!
Nun sitze nieder, sanft wie Zephirhauch
Soll meine Klinge über's Haupt dir streifen.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Nureddin.

Heil mir! so wird er endlich nun beginnen,
Das wird ein Stelldichein mit Abenteuern!
Margiana, o Margiana, du mein Alles!

Abul.

Margiana, o Margiana, du mein Alles!
Aha! ich merk', er ist verliebt. Nun wart!
Noch eh' du glatt geschoren weiss ich Alles.
(fängt an zu rasiren)
„Lass dir zu Füssen wonnesam mich liegen
o Margiana!"

Nureddin.

Margiana!!?

Abul.

Was willst du denn? ich sing' ein Liebeslied,
Das ich dereinst in meinen jungen Jahren
Gedichtet und auch in Musik gesetzt.

Nureddin.

So singe nur, doch mache dass du endest!

Abul.

„Lass dir zu Füssen wonnesam mich liegen,
o Margiana!
„An deine Hand die Lippe trunken schmiegen,
o Margiana!
„Auf deinem Munde lachet holde Fülle süsser
Labe!
„Lass nur den Hauch mich nippen still verschwiegen,
o Margiana!
„Wonnen der Liebe gleichen bunten flücht'gen
Sommerfaltern,
„Lasse sie kosend um die Stirn uns fliegen,
o Margiana!
„Die Welt versinkt, es leuchten helle goldne
Aethers Wogen,
„Wir sind empor zum Eden schon gestiegen,
o Margiana!"

Nureddin (einstimmend).

o Margiana!

Abul.

(vertieft sich in die Cadenz des Liedes.)

Nureddin (ihn unterbrechend).

Mein theurer Abul! deiner Stimme Klang
Voll bebendem Gedenken einst'ger Zeit,
Veräth mir, dass auch du einmal geliebt:
So höre denn — und lass dein Herz bewegen:
Ich liebe! und Margiana heisst auch sie,
Zum Stelldichein liess mich Margiana laden,
Wenn Mittag ist und die Muezzin rufen.
Die Stunde naht — und ich versäume sie!
Drum, wenn ein Funke menschlichen Gefühls,
Wenn je ein Hauch von Liebe dich durchdrungen,
Auf meinen Knieen hier beschwör' ich dich —
Rasire mich!!

Abul.

Du liebst!? Du liebst!? O fühl' an diesem
Herzen,
Dem neunzigjähr'gen, ob auch ich geliebt!

Nureddin und Abul.

O Liebe, Liebe! Seligstes Gefühl!

„Lass dir zu Füssen wonnesam mich liegen,
o Margiana!
„An deine Hand die Lippe trunken schmiegen,
o Margiana!
„Auf deinem Munde lachet holde Fülle süsser
Labe!
„Lass nur den Hauch mich nippen still verschwiegen,
o Margiana!
„Wonnen der Liebe gleichen bunten flücht'gen
Sommerfaltern,
„Lasse sie kosend um die Stirn' uns fliegen,
o Margiana!
„Die Welt versinkt, es leuchten helle goldne
Aethers Wogen,
„Wir sind empor zum Eden schon gestiegen,
o Margiana!"

Abul (rasirend).

Und sprich, wo wohnet sie? Wer ist ihr Vater?

Nureddin.

Der Cadi Mustapha.

Abul.

Nicht möglich!?
Der Schurk'! ich hass' ihn tödtlich!

Nureddin.

Und warum?

Abul.

Mög' Allah ihn verderben!

Nureddin.

Und wesshalb?

Abul.

Die Pest auf den Barbaren!

Nureddin.

Sprich, wesswegen?

Abul.

Ei denk' dir nur, der Kerl rasirt sich selber!
O lache nicht — nimm dich in Acht vor ihm!

Nureddin.

Was kümmert mich der Vater denn? er geht
In die Moschee — ich zu Margiana.

Abul.

Herrlich!
Doch denke an die dringende Gefahr!
Ich werde dich geleiten, dich beschützen.

Nureddin.

Mein theurer Abul, nein, ich geh' allein.

Abul.

O Nureddin, misstraue deinem Stern.

Nureddin.

Mein Stern ist Liebe, sie wird mich beschützen.

Abul.

Nun bist du fertig. Schone dieses Haupts,
Das neu verherrlicht ist durch meine Kunst.

Nureddin.

Nimm meinen Dank, ich gehe mich zu kleiden,
Du aber geh zu deinen andren Kunden,
Wenn ihrer Viele auf dich warten, fürcht' ich,
Wird auch der Tage längster dir zu kurz.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Achte Scene.

Abul allein.

Abul.

So schwärmet Jugend, achtet nicht Gefahr,
Ja nicht den Tod, wenn nur die Liebe winkt.
Ach meine Brüder! Eurer denk' ich weinend,
Auch Euch hat Liebe in den Tod geführt.
Was hat Euch, Brüder in den Tod getrieben?
Lieben!
Was war der Grund, dass Keiner mir geblieben?
Lieben!
Dass Bakbaks Busen musst in Staub zerstieben,
Lieben!
Dass Bakbarah erlag so vielen Hieben?
Lieben!
Dass Almaschar sich Rattengift verschrieben?
Lieben!
Dass Alkuz ward gehängt mit andren Dieben?
Lieben!
Dass Schakkabak der Husten aufgerieben?
Lieben!
Was half dich Bukbuck in die Grube schiebeu?
Lieben!
Was quält auch mich, den Jüngsten von den Sieben?
Lieben!

Neunte Scene.

Nureddin. Abul.

Nureddin.

So hat der Satan dich noch immer hier?!

Abul.

Ich bin dein Engel, Freund, ich folge dir!

Nureddin.

Wirst du nun gehen? Soll ich zum Aergsten schreiten?

Abul.

Wirst du nun gehn? Ich will dich treu begleiten.

Nureddin.

Ich rathe dir, nicht hemme meinen Schritt!

Abul.

Ich rathe dir, o Jüngling, nimm mich mit.

Nureddin.

Der Alte ist toll,
Ich rase, ich wüthe!
Er weicht keinen Zoll,
Wie sehr ich mich mühte!

Voll liebender Gluth
Versprach ich mir Wonnen,
Die teuflische Brut
Nun hält mich umsponnen!

Wie wend' ich die Noth?
Wie halt ich ihn ferne?
O läg' er doch todt,
In tiefer Listerne!

Nich weiss ich fürwahr
Vor Wuth mich zu fassen:
O Narr, der ich war,
Mich scheeren zu lassen!

Abul.

Ich bin ja so voll
Von Liebe und Güte,
Ich hege nicht Groll
In meinem Gemüthe.

Ich bin dir so gut,
So freundlich gesonnen,
Da hast du mit Wuth
Und Aerger begonnen.

Dich haben bedroht
Die tückischen Sterne;
Mein Freundesgebot
Erfüll' es doch gerne!

Doch lohnst du sogar
Mein Lieben mit Hassen,
Ich darf in Gefahr
Dich nimmer verlassen.

Nureddin.

Doch halt! mich zu befrein,
Fällt mir ein Mittel ein,
Diener! herbei! herein!

Abul.

Aha, nun lenkst du ein,
Du willst vernünftig sein,
Was aber soll das Schrei'n?

Zehnte Scene.

Nureddin. Abul. Nureddins Diener.

Nureddin (zu den Dienern auf Abul deutend).

O sehet den Armen,
Wie bleich zum Erbarmen!
Sein Leben vergehet,
Sein Athem verwehet.
Das Fieber ihn schüttelt,
Und ziehet und rüttelt;
O sehet ihn wanken,
Und beben und schwanken,
O eilt, ihn zu retten,
Ihn wohlig zu betten,
Ihn nieder zu strecken,
Mit Kissen zu decken.
Ihn müssen Arzneien
Vom Uebel befreien.
O gebt von den Flaschen
Dem Armen zu naschen,
Mit Tränken und Pillen
Das Fieber zu stillen,
Mit Salben und Säften
Zu helfen nach Kräften.
Und mag er nicht nehmen,
Er muss sich bequemen,
Man kann zum Verschlingen
Mit Schlägen ihn zwingen.
Man rufe Doctoren,
Noch eh' er verloren,
Herbei mit dem Bader,
Er lass' ihm zur Ader,

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Ertränkt den Patienten
In Medicamenten!

(eilt ab.)

Chor der Diener (Abul umringend).

So lasset uns eilen,
Den Kranken zu heilen,
Die starrenden Glieder,
O strecket sie nieder!
Wir brauen die besten
Arzneien aus Resten,
Und wollen dazwischen
Die Pillen dir mischen.
Nimm ein, ohne Schrecken,
Es möge dir schmecken,
Nicht mucken und zucken!
Nur ducken und schlucken!
Wir wehen dir Kühle,
Zu lindern die Schwüle,
Doch Frost wir vertreiben
Durch heftiges Reiben.
Last spanische Fliegen
Am Halse ihm liegen,
Und Pflaster ihm prangen
Auf Stirne und Wangen.
Bringt Wasser in Menge,
Dass man ihm besprenge,
Und Opiumpfunde,
Damit er gesunde.
Dein Bart ist im Wege,
Wir holen die Säge;
Hier, deine Lanzetten,
Sie müssen dich retten.
Wir lassen, o Bader,
Dir selber zur Ader.

Abul.

Ali, Sadi, habt Erbarmen!
Abbas, Achmet! lasst mich Armen!
Mustein! Hussein!
Muss Verdruss sein?
Zofar, Dschofar,
Motawackel!
Ihr tödtet mich!

Chor der Diener.

Abul Hassan, Ali Ebn Bekar
Wir retten dich!

Ende des ersten Aufzugs.

Zweiter Aufzug.

(Ein reiches Frauengemach im Hause des Cadi Baba Mustapha. Im Hintergrund eine grosse Mittelthür. Zu deren Rechten, links vom Zuschauer, eine Tapetenthür, zur linken eine mit Gardinen verhängte Nische. Links vom Zuschauer Ottomane und Kniebank neben einem mit prächtigen Blumen verzierten Tisch. Rechts vom Zuschauer in der ersten Coulisse ein Fenster. Dem Fenster schräg gegenüber in der zweiten Coulisse, links vom Zuschauer, eine Seitenthür).

Erste Scene.

Margiana. Dann Bostana. Dann der Cadi.

Margiana.

Er kommt! Er kommt! o Wonne meiner Brust!
Wie werd' ich jubeln ihn zu sehen!
Bezähm', o Herz, das Wallen deiner Lust,
O lass mich vor Entzücken nicht vergehen!
Den nie im Leben ich geschaut,
Geahnt allein in holden Träumen:
Gleich ist er hier in diesen Räumen,
So schön, so hold, so süss und traut —
Er kommt! Er kommt! o Wonnelaut!

Bostana (zu Margiana).

Er kommt! Er kommt! o wonnigliche Lust!
Wie wird er staunen, dich zu sehen,
Wie wird entzückt das Herz in seiner Brust
Vor eitel Glück und Wonne schier vergehen.
Der, seit er einmal dich geschaut,
Nur dich geseh'n in wachen Träumen.
Gleich ist er hier in diesen Räumen,
Und nennt dich seine holde Braut.
Er kommt! Er kommt! o Wonnelaut!

Cadi (zu Margiana).

Er kommt! Er kommt! o wonnigliche Lust!
Wie wirst du staunen ihn zu sehen!
Wie wird entzückt das Herz in deiner Brust
Vor lauter Glück und Wonne schier vergehen.
Ein Schatz, wie du ihn nie geschaut,
Ja kaum geahnt in allen Träumen.
Gleich ist er hier in diesen Räumen,
Freund Selim schenkt ihn seiner Braut.
Er kommt! Er kommt! o Wonnelaut!

(Vier Diener bringen eine grosse Kiste herein und setzen sie dem Blumentisch gegenüber).

Ja frohe Kunde bring' ich, meine Tochter!
Mein alter Jugendfreund und Spielgenoss,
Der würd'ge Selim fordert dich zum Weib,
Kommt von Damaskus bald, um dich zu holen.
Sieh, diese Kiste, sie ist voll von Gaben,
Die er zur Morgengabe dir gesandt.

Margiana (zum Cadi).

Dein Wille, Herr und Vater, ist der meine;
Gehorsam danket deine Tochter dir.

(zu Bostana)

So hast du meinen Willen ihm verkündet,
Dass nach der Liebe Leid ihm Wonne winkt!

Bostana.

Ich sagt' ihm Alles; er vergeht vor Liebe,
Und stirbt vor Sehnsucht bis die Stunde naht.

Der Cadi.

Sieh' diese Stoffe — Seide, Sammet, Atlas —
Den Purpurshawl mit Goldbrokat verbrämt!

Margiana (zum Cadi).

Welch eine Pracht, mein Vater, ich erstaune!

(zu Bostana)

Und wird die rechte Zeit er nicht versäumen!

Bostana.

Wenn von den Thürmen die Muezzin rufen,
Und wenn der Cadi ging, lass ich ihn ein.

Der Cadi.

Sieh diese reichen Kaftan's und Dualmas!
Nicht Gleiches tragen des Chalifen Frau'n.

Margiana (zum Cadi).

Wie wird mich die Agraffe herrlich kleiden!

(zu Bostana)

Sag' an, er ist wohl bleich von Liebessehnen?

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Bostana.

Ja er ist bleich, doch hört er deinen Namen,
Wird, wie von Purpur ihm die Wange roth.

Der Cadi.

Die Ringe sieh! für Finger, Ohr und Arme!
Sind alles Diamanten und Smaragden!

Margiana (zum Cadi).

Und die Rubinen! ach! roth wie die Liebe!
(für sich)
Bald ist er hier und heilen soll ihn Liebe!

Bostana.

Dem alten Selim lasse du die Schätze,
Ein junger Liebster ist der beste Schatz.

Cadi.

Sieh, welche Strahlen spendet
Der Diamantbesatz!
Wie das die Augen blendet!
O welch ein Schatz!

Margiana (für sich).

Für alle Leiden spendet
Dir holde Lieb' Ersatz;
Komm, dass dein Weh sie endet,
Mein holder Schatz.

Bostana.

Schon lauscht er dort und wendet
Nicht einen Fuss vom Platz,
Bis du mich hingesendet,
Der Liebe Schatz!

Muezzin (hinter der Scene).

Allah ist gross, und Mahomet sein Prophet.
Versammelt Euch, Ihr Gläub'gen zum Gebet.

Der Cadi. Margiana. Bostana.

Allah ist gross, und Mahomet sein Prophet,
Die Gläubigen all, sie eilen zum Gebet.

Der Cadi.

Du schöner Schatz! — Ich eile zum Gebet!

Margiana.

Nun komm' mein Schatz. Der fromme Cadi geht.

Bostana.

Ich hol' den Schatz — der fromme Cadi geht.

Zweite Scene.

Margiana. Nureddin. Abul vor dem Fenster.

Nureddin.

O holdes Bild in Engelschöne!
Oft wenn in Träumen ich dich angeschaut,
Da fand ich Worte, fand ich Töne,
Da hab' ich innig dir mein Herz vertraut,
Nun fühl' ich Alles mir entschwinden,
Was ich geträumt, gedacht, — entwich,
Vor deinem Anblick wonniglich
Ist Alles nur ein seliges Empfinden;
Ein Wort nur kann ich wiederfinden,
Das eine Wort: „ich liebe dich"!

Margiana.

Wohl hab' ich Grüsse mir ersonnen,
Blumen zum Strausse dir geweiht,
Wie holde Lieb' in Weh' und Wonnen
Gern sie zu ihrem Boten weiht;
Doch du erscheinst, und ach, es neigen
Die Blumen demuthvoll und zagend sich.
Kühn nimmt die Rose nur das Wort für mich,
Den hohen Sinn zu künden, der ihr eigen;
Ob auch die Schwestern alle schweigen,
Die Rose sagt: „Ich liebe dich!"

Nureddin und Margiana.

So mag kein andres Wort erklingen,
Als das die blüh'nde Rose sprach;
Kein Lied in uns're Seele dringen,
Als das aus Träumen tönte nach;
Und wenn des Lebens Traum entschwunden,
Und wenn der Rose Gluth verblich,
Dann tön' in Eden ewiglich,
Wo Rosenketten uns umwunden,
Wo ew'ger Traum uns hält verbunden,
Das eine Wort: ich liebe dich!

Abul (vor dem Fenster).

O Nureddin! geniesse froh dein Glück!
Nichts störe dich, es wacht vor diesem Fenster.
Dein Abul Hassan Ali Ebn Bekar.

Dritte Scene.

Die Vorigen. Bostana.

Bostana.

Der Abul Hassan Ali Ebn Bekar!!

Nureddin.

Wie?! Abul Hassan Ali Ebn Bekar?!

Bostana.

Der tolle Kauz singt drüben vor dem Haus
Von Liebesglück und nennet deinen Namen.

Nureddin.

Verwünschter Kerl! erdrosseln möcht' ich dich.

Bostana.

Ich geh', zu lauschen ob der Cadi kommt.
Sei ohne Furcht, noch kehrt er nicht zurück.

Vierte Scene.

Nureddin. Margiana. Abul vor dem Fenster.

Nureddin.

Dass nicht die laute Welt uns störe,
Schweige der Liebe leises Wort!

Margiana.

Dass keines Lauschers Ohr es höre,
Tief in der Brust nur kling' es fort.

Nureddin.

Lass deiner Blicke Strahl es sagen,
Du wunderdunkles Auge, sprich!

Margiana.

Sagt es mein Herz dir nicht für mich
Mit seinen süssberedten Schlagen?

Nureddin.

Zum Himmel mich emporzutragen
Sag es ein Kuss —

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Margiana.

Ich liebe dich!

Abul (vor dem Fenster).

Lass dir zu Füssen wonnesam mich liegen,
o Margiana!
Wonnen der Liebe gleichen bunten flücht'gen
Sommerfaltern,
Lasse sie kosend um die Stirn uns fliegen,
o Margiana!
Die Welt versinkt, es leuchten helle goldnen
Aethers Wogen.
Wir sind empor zum Eden schon gestiegen,
o Margiana:

Stimme (hinter der Scene im Innern des Hauses).

Weh! weh!

Fünfte Scene.

Bostana. Die Vorigen.

Bostana.

Erschrecket nicht, der Cadi kam zurück,
Und einem Sclaven, der ihm ungeschickt
Die schöne Blumenvase brach in Scherben,
Gibt er mit eigner Hand die Bastonade.

Abul (vor dem Fenster).

Weh mir, o weh! man mordet meinen Freund.
Cadi, verruchter Mörder! helfet Leute!

Margiana.

Weh uns, es sammeln Leute sich um's Haus!

Bostana.

Was macht der alte Tollkopf auch für Streiche!

Nureddin.

Dreimal verwünschter teuflischer Barbier!

Stimmen (vor dem Fenster).

Cadi, verruchter Mörder, weh' dir, Wehe!

Bostana.

Nun kannst du nicht mehr unbemerkt entfliehn!

Margiana.

Bostana! Wenn der Vater ihn hier findet

Nureddin.

Ist kein Versteck da, dass ich mich verberge?

Bostana.

Hier an der Kiste steckt der Schlüssel noch —
Margiana! eilig! fort mit all' den Schätzen,
Die Kiste birgt ihn, bis der Sturm vorüber.

(Alle drei bergen die Stoffe der Kiste in der verdeckten Nische des Hintergrunds. Die beiden Frauen sind dann Nureddin behülflich, sich in die Kiste zu verstecken. Bostana zieht den Schlüssel ab und schiebt Margiana in die Seitenthüre links vom Zuschauer).

Sechste Scene.

Bostana. Abul mit einigen Dienern Nureddins.

Abul.

Wo ist er hin? Unsel'ge sprich, wo habt Ihr
Den Leichnam des Ermordeten verborgen

Bostana.

Wahnsinniger, was faselst du von Mord?
Willst du dies ganze Haus in's Unglück stürzen?
Hier in der Kiste hab' ich ihn versteckt,
Schnell! schafft sie fort! eh, es der Cadi merkt.

(ab in die Seitenthüre).

Abul.

Unsel'ger Freund! Und musstest so du enden,
Eh' dich des Retters Hand befreien konnte!
Dreifach verwünscht, du Mars, und du Merkur!
Sternschnuppen mögt' ihr werden und verderben!

(zu den Dienern).

Legt eilig Hand an, traget fort die Kiste!

Siebente Scene.

Der Cadi. Die Vorigen.

Cadi.

Wo wollt Ihr mit der Kiste hin, Ihr Frechen?
So ist mein Haus den Dieben preisgegeben?

Abul.

Verruchter Cadi! Mörder meines Freundes!
Vor dem Chalifen sehen wir uns wieder!

Cadi.

Du glaubst mich närrisch, Narr, und willst mich narren,
Brandschatzen um den unschätzbaren Schatz.

Abul.

Ruchloser Richter, der sich ungerecht rächt,
Doch höh're Richter richten, Richter, dich!

Cadi.

Lasst los die Kiste!

Abul.

Tragt die Kiste fort!

Cadi.

Der Tochter Schatz ist's

Abul.

Ihr geraubt von dir!

Cadi.

Zu Hülfe! Diebe!

Abul.

Mörder! Hülfe! he!

Cadi.

Ich lass Euch hängen!

Abul.

Ja, wenn du gespiesst.

Achte Scene.

Die Vorigen. Freunde des Cadi. Klagefrauen, Bewohner Bagdads, nacheinander eintretend.

Cadi.

Verruchte Diebe, die Ihr offen
Am hellen Tag beraubt mein Haus,
Nicht Gnade darf ein einz'ger hoffen:
Mit Euch ist's aus.

Abul und Nureddins Diener.

Verruchter Cadi, der du offen
Den Freund erschlugst in deinem Haus,

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Nicht Gnade darfst du Mörder hoffen:
Mit dir ist's aus:

Freunde des Cadi.

Welch' arges Unheil hat betroffen,
Freund Mustapha dein stilles Haus,
Das Volk strömt ein, die Thür' ist offen,
Was wird daraus?

Klagefrauen.

Bekleidet Euch mit Trauerstoffen,
Ein Mord geschah in diesem Haus.
Der Thränen Schleusen stehen offen,
Sie brechen aus!

Bewohner Bagdads.

Wo ist er, den der Stahl getroffen?
Vermaledeit sei dieses Haus!
Nicht Gnade soll der Mörder hoffen!
Schleppt ihn hinaus!

Cadi.

So sagt, ist denn ein Tollhaus offen,
Und speiet seine Narren aus?
Des Himmels Blitz hat mich getroffen,
Mit mir ist's aus!

Abul.

Bringt Eisen, brecht die Kiste offen,
Und zieht den Todten nur heraus!
Des Cadi's Stahl hat ihn getroffen,
Mit ihm ist's aus!

Neunte Scene.

Der Chalif mit Gefolge. Die Vorigen.

Bewaffnete.

Platz dem Chalifen!

Chalif.

Sprich, Cadi, du bist Herr in deinem Hause;
Ich kenne dich als ehrenwerthen Mann:
Wie brach der Sturm an, der so laut getobt,
Dass bis zu meinem Ohr der Lärm gedrungen?

Cadi.

Herr! dieser Unhold nennt mich einen Mörder,
Mit einer Horde Vagabunden brach
Er in dies Haus, der Tochter Schatz zu stehlen,
Ganz Bagdad dringt herein mit tollem Lärm,
Bis wie die Sonne du, o Herr, erschienen,
Und Licht gestrahlt in dieses tolle Chaos.

Chalif (zu Abul).

Ergreister Böswicht! Sprich! Vertheid'ge dich!

Abul.

Sonne des Weltalls! Nein ich bin kein Böswicht;
Die Brüder waren's — Ja! und zwar aus Liebe:
Der Aeltste Bakback, und dann Bakbarah,
Der Dritte: Bukbuk und der Vierte: Alkuz,
Dann Almaschar, der Sechste: Schakkabak,
Doch ich o Herr, der Jüngste von den sieben,
Bin tadellos nnd rein — sogar im Lieben.

Chalif.

Sag' deinen Namen, deinen Stand —

Abul.

Mein Name
Ist Abul Hassan Ali Ebn Bekar.
Ich bin Barbier. Doch was für ein Babier!
Freistatt der Welt, es lässt sich nicht beschreiben.
Ich bin Total — Universalgenie,
Verkannt im Leben, doch berühmt in Zukunft;
Ich bin Gesammtmensch, bin Barbier der Nachwelt.

Chalif.

Du toller Kauz! Und du bestiehlst die Mitwelt.

Abul.

O Perle des Chalifenthum's! nicht also!
In dieser Kiste liegt mein Freund ermordet.
Des Cadis Tochter, ach! hat ihn geliebt —
Der Vater aber, o! hat ihn entleibt.

Chor.

Weh! Mustapha!

Chalif.

Die Wahrheit kann nicht lang verborgen bleiben,
Schliess auf die Kiste, Cadi, zeig den Inhalt.

Cadi.

Wo hab' ich doch den Schlüssel — he Margiana:
Bostana! Eilig! schliesset auf die Kiste.

---

ehnte Sc ene.

Margiana. Bostana. Die Vorigen.

Cadi.

Zeig deinen Schatz, mein Kind, dass glänzender
Die Wahrheit allen Augen offenbare.

Margiana. (zögernd).

Mein Herr und Vater, —

Cadi.

Augenblicks gehorche!

Chor.

Wie wird sich's wenden? Wer hat Recht von Beiden?

Cadi.

Nun überzeugt Euch — seht der Tochter Schatz.

(Währenddem hat auf Margianens Wink Bostana die Kiste aufgeschlossen, den Deckel geöffnet und Abul zieht den ohnmächtig gewordenen Nureddin in die Höhe).

Abul.

Ja, sieh der Tochter Schatz, den ihr dein Stahl stahl!

Alle.

Ha!!

(Längere Pause des Erstaunens und Schreckens bei dem Anblick des vermeintlichen Leichnams. Besonders gebärdet sich der alte Cadi wie ein Träumender, der vergebens sucht sich aus einem drückenden Alp aufzuraffen).

Cadi (für sich, Nureddin anstarrend).

He, Mustapha! Freund Mustapha! wach auf!
Was schläfst du auch, was machst du auch für Streiche,
Hoch schon am Himmel geht der Sonne Lauf.
Wach auf! dass dieser Alpdruck von dir weiche —
He, Mustapha! Freund Mustapha! wach auf!

Chalif.

O Mustapha! Nun geht ein Licht mir auf,
Hier spielte Liebe ihre tollen Streiche,

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Sie, die allmächtig lenkend ihren Lauf,
Mich selber Sclave nennt in meinem Reiche.
O Mustapha! Nun geht ein Licht mir auf!

Abul.

O Nureddin! Kein Ruf mehr wecket dich auf,
Gesprochen war der Spruch im Sternenreiche;
Kein ird'scher Mund beschwört der Sterne Lauf:
Morgens rasirt — und Abends eine Leiche!
O Nureddin! Dich wecket kein Ruf mehr auf.

Margiana und Bostana.

O Nureddin, geliebter Nureddin, wach auf!
Dass von dem Cadi der Verdacht entweiche;
Du schlummerst nur, dich wecket Liebe auf,
Und macht zum Herrscher dich in ihrem Reiche.
O Nureddin, geliebter Nureddin, wach' auf!

Chor.

Weh, Mustapha! Die Rache steigt herauf!
Nicht wähne zu entrinnen ihrem Streiche!
Recht und Gerechtigkeit geh'n ihren Lauf,
Allüberall in des Chalifen Reiche.
Weh, Mustapha, die Rache steigt herauf.

(Abul, der sich klagend über Nureddin gebeugt, erhebt sich plötzlich.)

Abul.

Er lebt! er lebt! Beherrscher aller Gläub'gen!
Noch glimmt ein Funken Lebens hier, ich fühl es.

Chalif.

So zeig einmal, du Prahler, deine Künste,
Ob du ein Arzt, ihm Leben wiedergiebst.

Chor der Frauen.

Ach, kein Barbier weckt Todte wieder auf.

Chor der Männer.

Weh Mustapha, die Rache steigt herauf!

Cadi.

He! Mustapha! o Mustapha, wach auf!

Abul (dem ohnmächt'gen Nureddin in's Ohr singend.)

„Lass dir zu Füssen wonnesam mich liegen,
o Margiana!
„An deine Hand die Lippe trunken liegen,
o Margiana!
„Auf deinem Munde lachet holde Fülle süsser Labe,
„Lass nur den Hauch mich nippen, still verschwiegen,
o Margiana.

Nureddin (im Erwachen.)

Wonnen der Liebe —

Abul (ihn erhebend.)

Gleichen bunten flücht'gen Sommerfaltern,
Lasse sie kosend um die Stirn uns fliegen,
o Margiana!

Chor.

Habt Ihr gehört, er sprach! — Ja, ja, er sprach!
— Er lebt! erhebt sich! Sehet!

Nureddin.

O Margiana!

Abul und Nureddin.

„Die Welt versinkt, es leuchten helle goldnen
Aethers Wogen,
„Wir sind empor zum Eden schon gestiegen,
o Margiana!

(Abul führt Nureddin zu Margiana's Füssen. Diese Gruppe erblickend, ruft der Cadi im höchsten Erstaunen:)

Cadi.

He, Mustapha! O Mustapha! wach auf!

Calif (zum Cadi).

Du sagtest es ja selbst, und schwurst darauf:
Es ist ihr Schatz! Lass ihn ihr eigen sein.

Cadi (zu Margiana).

So nimm ihn hin — er sei auf ewig dein!

Chor.

Heil sei der Schönen,
Die den Schatz verborgen
In Liebessorgen,
Ihn bis zum Feste
Verschloss auf's Beste.
Mag er schön sie nun schmücken
Wonniglich beglücken.

Calif (zu den Bewaffneten auf Abul deutend).

Ergreift den Alten — und verwahrt ihn wohl!

Abul.

Herr! übe Gnade! Gnädig sind die Sterne!

Chalif.

Sei ohne Furcht! Sie bringen dich zu mir,
Dass deine Künste du vor mir erprobest,
Und deines Lebens Märchen mir erzählst
(zu den Uebrigen).
Ihr aber friedlich geht nun Eures Wegs,
Bis ich zur Hochzeit dieses Paars Euch lade,
Weil Ihr ja doch einmal so freundlich wart,
Uneingeladen heute zu erscheinen.

Abul (zu dem Chalifen gewendet).

Heil diesem Hause, denn du tratst ein:
Salamaleikum!
Heil deiner Gegenwart leuchtendem Schein.
Salamaleikum!
Sieh deine Sclaven, die dir sich weih'n,
Salamaleikum!
Lass unser Angesicht weiss vor dir sein,
Salamaleikum!
Möge dein Wohl stets blühend gedeihn',
Salamaleikum!
Stets möge Allah dir Sieg verleih'n,
Salamaleikum!
Nie sei geringer der Schatten dein,
Salamaleikum!
Leb in dein tausendstes Jahr hinein,
Salamaleikum!

Alle

Salamaleikum!

(Während der Calif sich zum Gehen wendet, fällt der Vorhang.)

Druck von Bär & Hermann in Leipzig.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

PERSONEN.

Der Calif	Bariton.
Baba Mustapha, ein Cadi.	lyrischer Tenor.
Margiana, dessen Tochter	hoher Sopran.
Bostana, eine Verwandte des Cadi	Mezzo Sopran.
Nureddin	Heldentenor.
Abul Hassan Ali Ebe Becar, Barbier	Bass.

Diener Nureddin's. Freunde des Cadi. Volk von Bagdad. Klagefrauen.

Gefolge des Califen.

Ort der Handlung: Bagdad.

Der erste Aufzug im Hause Nureddin's.

Der zweite Aufzug im Hause des Cadi.

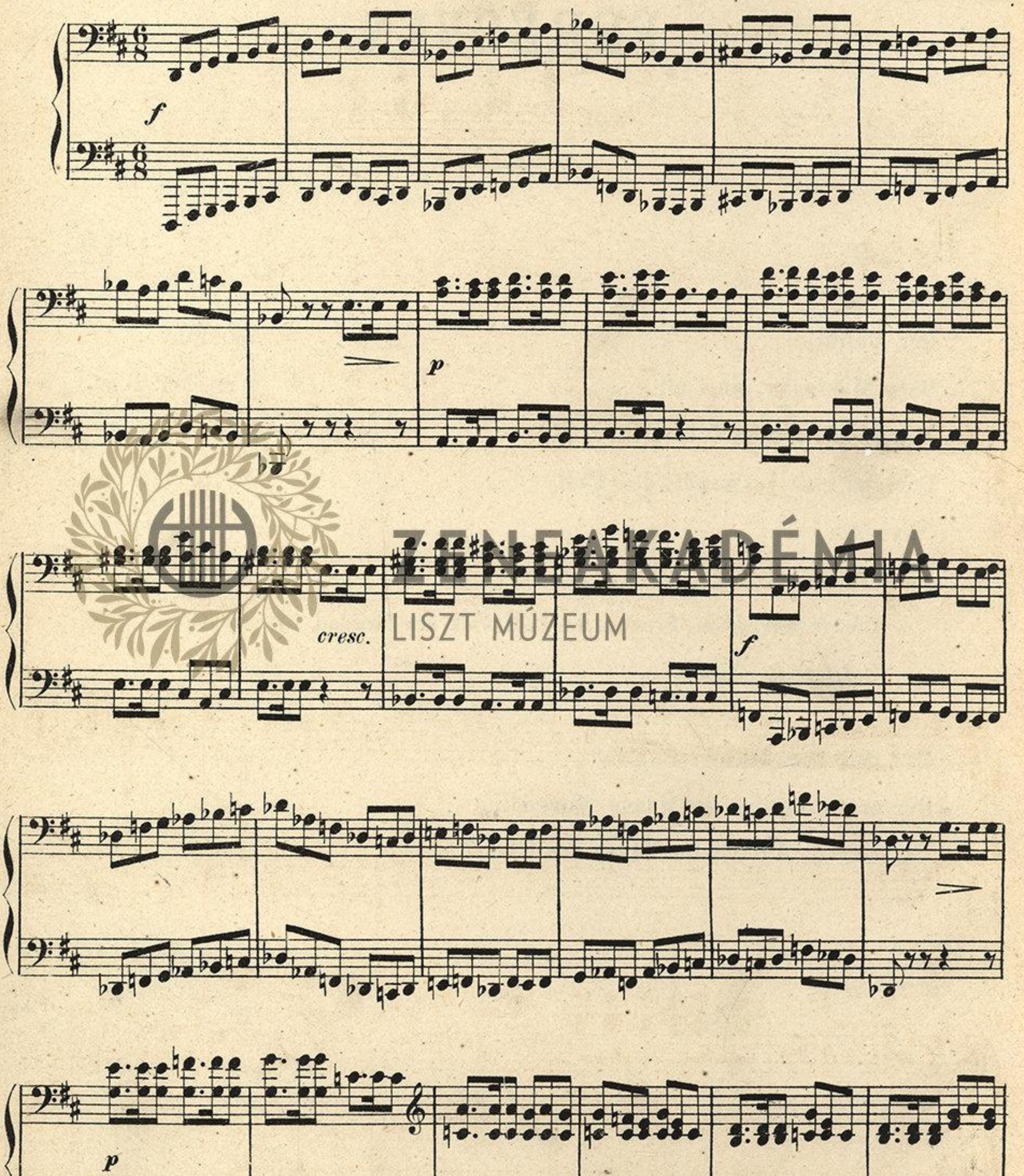
ZENEAKADEMIA
LISZT MÚZEUM

OUVERTURE

zu der Oper

Der Barbier von Bagdad.

Allegro molto. Secondo. Peter Cornelius.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

1821 Stich und Druck von F.W. Garbrecht in Leipzig

1188.

LISZT FERENCZ HAGYATÉKA

OUVERTURE
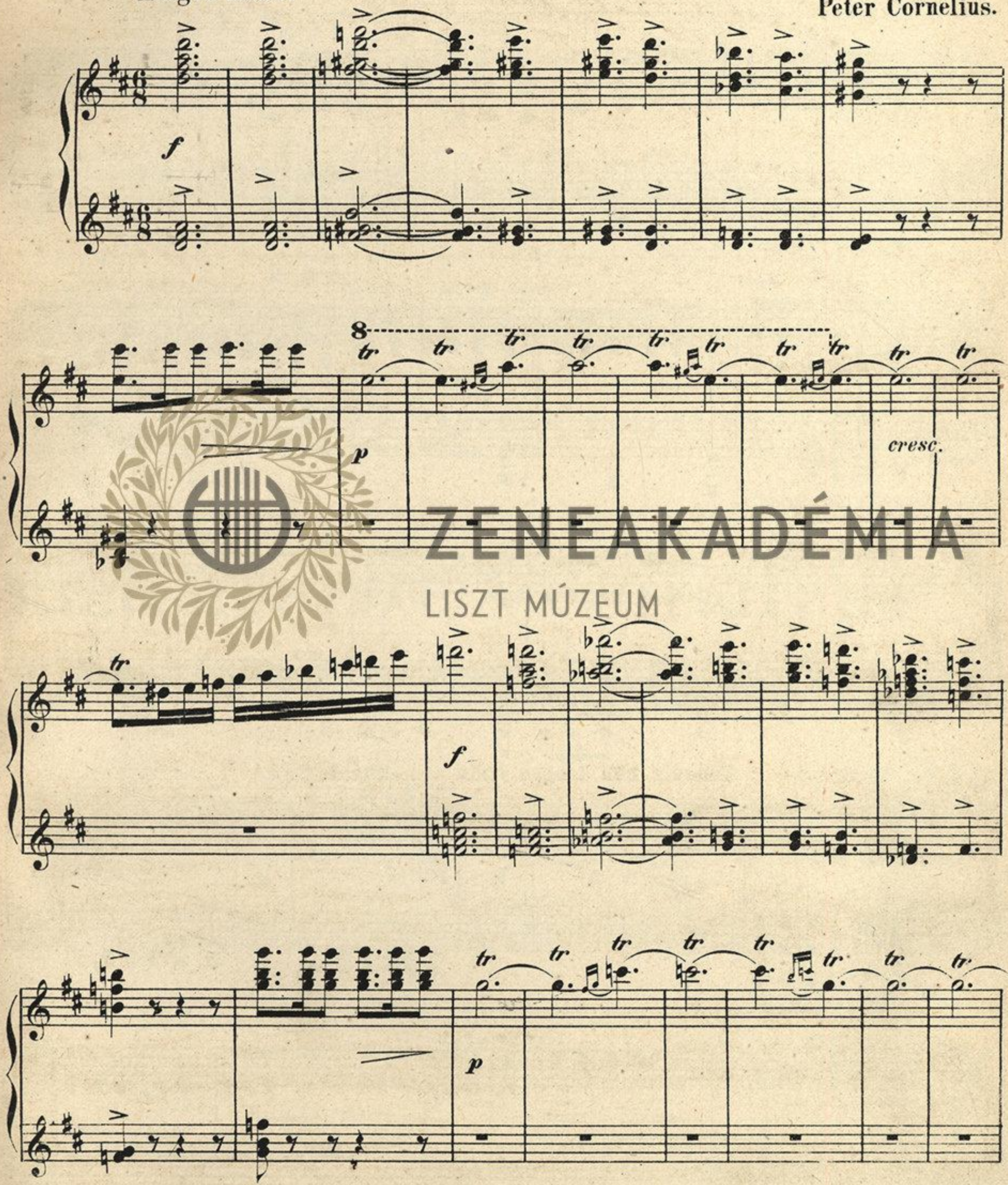
zu der Oper

Der Barbier von Bagdad.

Primo.

Allegro molto.

Peter Cornelius.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Secondo.

cresc.

ff

Andante non troppo lento.

1 2 2

p

p

ZENEAKADEMIA

cresc.

ff

8

8

8

Andante non troppo lento.

espress.

p

p

p

8

p

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

p legato

mf

p sempre legato

poco stringendo

a tempo

cresc. e string.

fp sempre legato

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

più moto.

f p

f

f p

f p

f

p legato.

nf

p sempre le

gato

poco stringendo

cresc. e string.

a tempo

fp sempre legato

più moto.

fp

f

f p

f
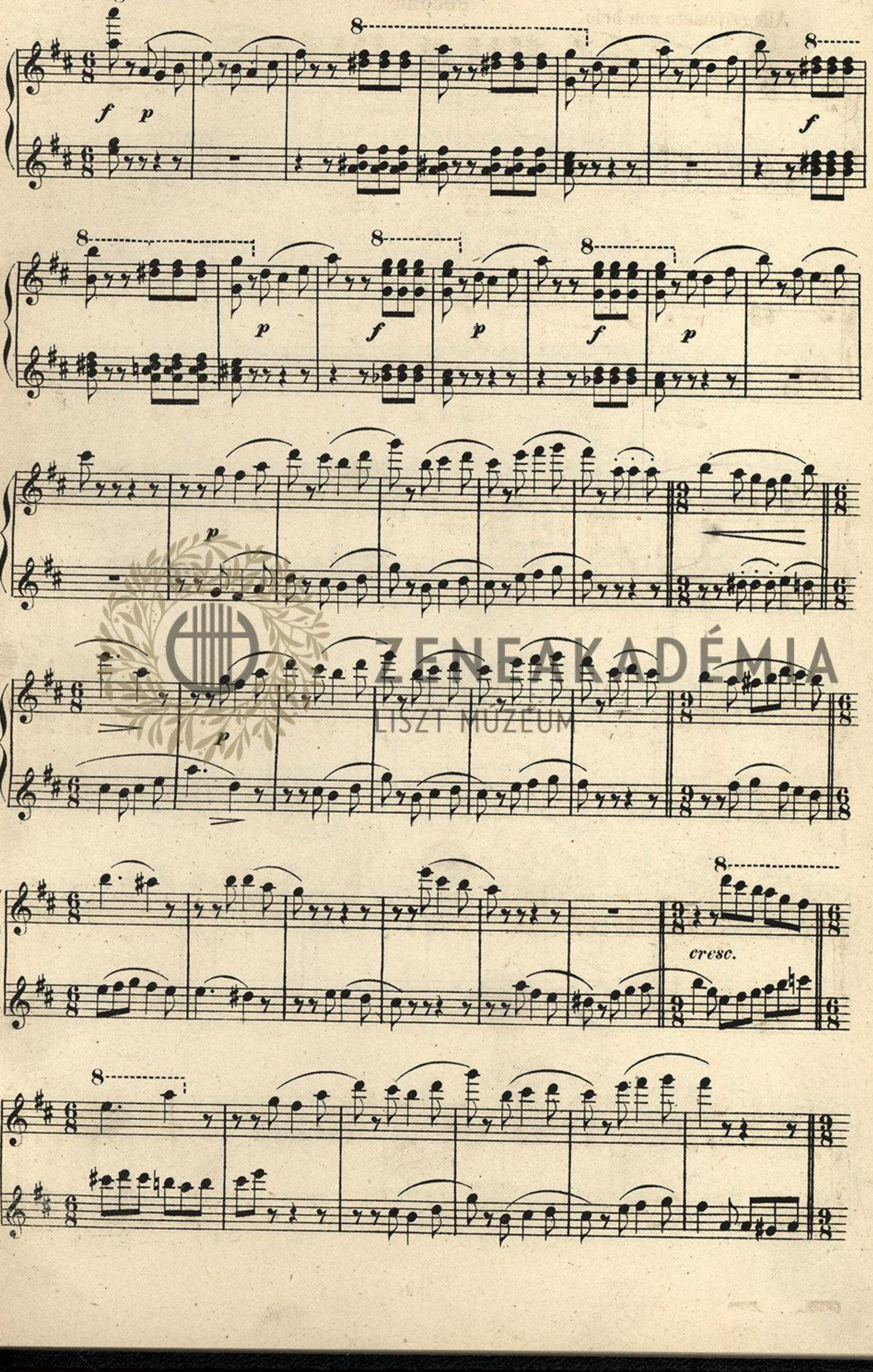
f p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Allegro molto con brio.

Secondo.

ZENEAKADÉMIA



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Secondo.

f

3

cre - - -

- scen - - do - - - f

3

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

f

3

cre - -

scen - - da - - - - f

3

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Secondo.

cresc. molto

ff

1

p

mf

p

p

mf

l'istesso tempo

p sempre legato

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

8

cresc. molto

8

ff

p

1

p

p

espress.

l'istesso

tempo

trem.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

cresc.

mf

ZENEAKADÉMIA

rit.

a tempo

fp

cresc.

mf

a tempo

rit.

fp

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Secondo.

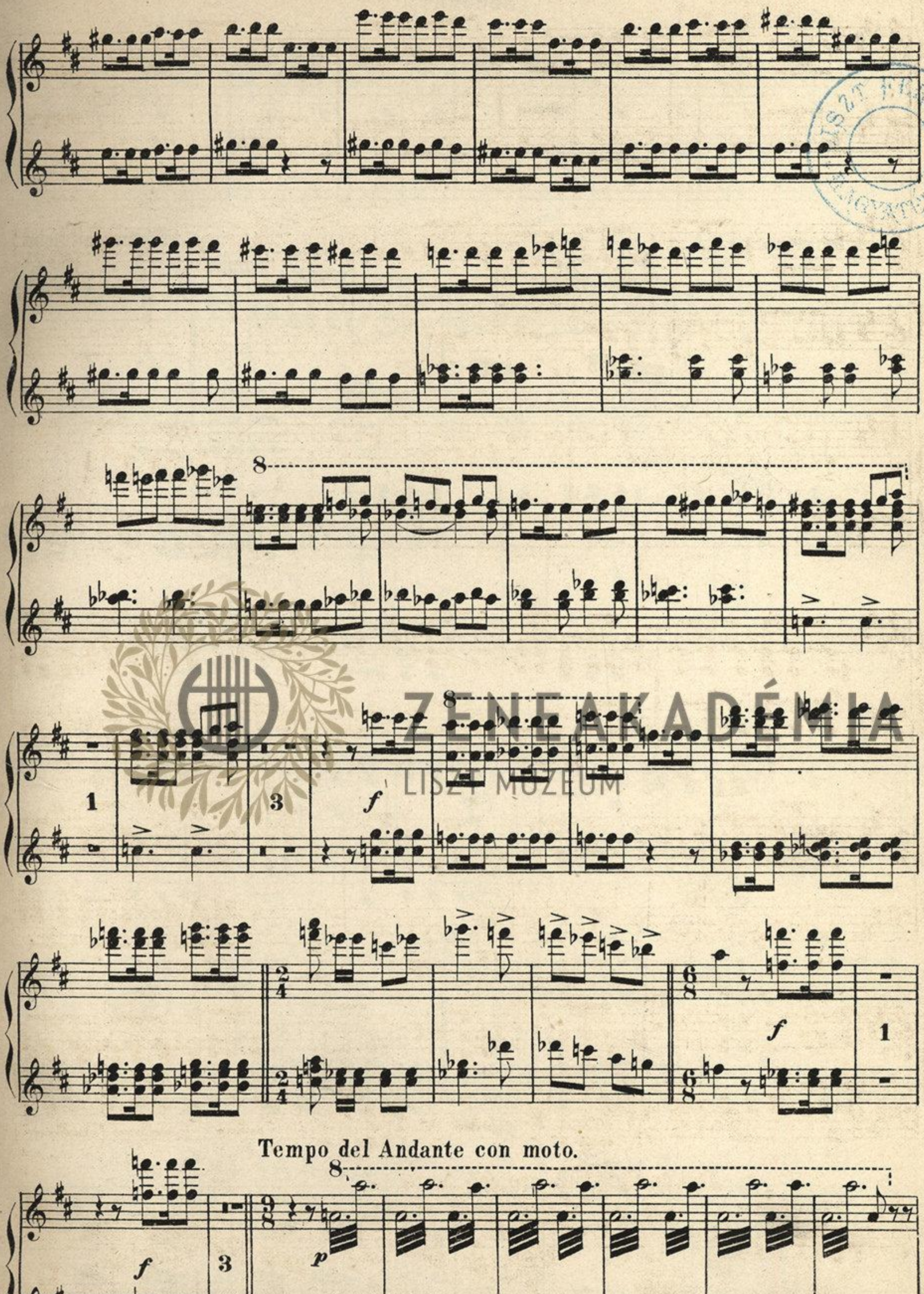
p *cresc.* *f*

1 1

p *f* *p* *f* *p* *cresc.*

Tempo del Andante con moto.

espressivo *p* *pp*



Tempo del Andante con moto.

Secondo.

Allegro molto con brio.

cresc.

trem.

ZENEAKADÉMIA

espress.

Allegro molto con brio.

cresc.

f p p

f p

8 8 8

f p f p

3

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Con fuoco.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Con fuoco.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Secondo.

poco meno forte e pochissimo slentando

a Tempo

poco meno vivace e meno forte

a Tempo

f

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

8

poco meno forte e
pochissimo slentando

a Tempo

poco meno vivace
e meno forte

a Tempo

f

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ERSTER AUFZUG.

Erste Scene. Nureddin und Diener Nureddins.

Zimmer in Nureddins Hause, links vom Zuschauer ein Ruhebett, zu dessen Seite ein Tisch mit Medicinflaschen; rechts vom Zuschauer ein zweiter Tisch nebst Stuhl.
Es ist Morgendämmerung, während dem ersten Chor wird es völlig Tag.
Nureddin ruht auf dem Bett, seine Diener umgeben ihn mit Mienen voll Niedergeschlagenheit, als einen Sterbenden.

Nureddin.

Ruhig gehend, nicht schleppend.

Chor der Diener Nureddins.

Ruhig gehend, nicht schleppend.

p

legato

p

San - fter Schlummer wiegt ihn ein,

p

poco rit.

a tempo

lin - dert mil - de je - de Pein. Lei - se drum, still und stumm,

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

wei - net nicht. Weckt ihn nicht! Bald, ach bald verglimmt sein

Nureddin *p*

Margiana!

Le - bens - licht, wei-net nicht, weckt ihn nicht,

Mar- gia-na!

Margiana

horch! er spricht! weckt ihn nicht

p

p

p

*) Die ⌜ bis ⌝ bezeichneten Tenorstellen können ihrer hohen Lage wegen mit Altstimmen unterstützt, oder ganz und gar besetzt werden.

ZENEAKADÉMIA

langsamere Viertel

Komm dei - - ne

Ihn um - schwebt ein Traum - ge - sicht.

langsamere Viertel

p

Blu - - men zu be - gie - - ssen, o Mar -

gia - - - - - - na,

lass dei - - nes Bli - - ckes mich ge -

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

s

nie - - ssen, o Mar - gia - - - - - -

etwas belebter

na!

Bleib' e - wig mir verschlossen E_dens

etwas belebter

p

Thor, bleib' e - wig mir verschlossen E_dens Thor,

o hört ihn reden

vom Gar_ten E_den!

cresc.

will sich dein Herz nur mir er - schliessen, o Mar-gja - - - - -

o hört ihn

cresc.

fp

ZENEAKADÉMIA

na, o Mar - gia - - - - - na,

re - den vom Gar - - ten E - den

o Mar - - - - gia - - - - -

pp

Ach! bald, Ach!

pp

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

etwas schneller

na.

bald hat er aus - ge - lit - ten, bald hat sein Fuss beschrit - ten die

etwas schneller

mf

Brü . cke des Ge_richts.

p ziemlich bewegt

p

In Strömen ew_gen Lichts, in

Pa_ra_die_ses Mit_ten ruht er beglückt, Gra_na_ten pflückt und Dat_teln sei_ne

Hand im won_ni_gen Land an der Glück_se_li_gen Baum, am moschus duf_ten_den

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Saum von E_ den_flüs_sen wiegt ihn mit Küs - sen der Houri Mund in

e - wi-gen Lie_bes_ traum, dort ahnt er kaum ver_

cresc.

senkt in Ent_zücken und Freu - en, die Thrä - nen sei_ner Ge -

cresc

p

p

treuen.

p

1821

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

p

Komm dei - ne Blu - men zu be - gie - ssen, o Mar_

pp

In Strahlen ew'_gen Lichts, in Pa - ra_die - ses Mit _ ten ruht er beglückt, Grana - ten

pp

pp

gia - - - - na! Lass dei - nes

pflückt und Dat _ teln sei _ ne Hand im wonni_gen Land auf der Glücksel'_gen Baum am

Bli - ckes mich ge _ nie - ssen o Mar_ gia -

mo - schus duftenden Saum von E - denflüs _ sen wiegt ihn mit Küs - sen der Hou - ri

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

na Mar_gia - - - na! Mar_

Mund in se_li_gen Traum. Weckt ihn nicht, still!

gia - - - na!

Weckt ihn nicht. Bald ver_glimmt sein Le_bens_

ritard.

ritard.

(Während den letzten Worten zieht sich der Männerchor leise zurück, und Nureddin bleibt allein auf der Scene.)

licht.

a tempo

pp

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

LISZT FERENCZ

Zweite Scene. Nureddin allein.

Nureddin (fährt vom Lager empor) (erhebt sich und tritt in den Vorder-

Nureddin.

So leb' ich noch!

rasch, heftig

f

grund)

poco rit.

a tempo

so hat noch nicht der Liebe Feuer mich zer_stört;

Mar_gia_na!

poco rit.

a tempo *cresc.*

p cresc.

der mein Herz ge_hört,

Mar_gia_na

mei_ner

f

p

f

p cresc.

f

See_le Licht,

muss ich ver_gehn in meiner Pein?

Kein

p cresc.

f

mf

f

p

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Arzt kann Hülfe mir ver - leih'n. Um-sonst er - probt ward al-le

p

più lento

Kunst; mich ret-tet ein - zig Lie - bes - gunst.

più lento

tempo I.

Bos-ta - na ken-net meinen Schmerz. Sie sprach: Noch

tempo I.

p

blüht viel-leicht dein Glück. Er - forschen will ich bald ihr

Herz und Kun-de bring ich dir zu - rück. Er - schei - nen

mf poco tento

a tempo

f poco tento

a tempo

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

will sie heute hier.

f *cresc.*

rit.

Tod o-der Le-ben bringt sie mir.

sf *sf* *rit.*

Die Achtel etwas langsamer als vorher die Halben.

Die Achtel etwas langsamer als vorher die Halben.

ten. *p* *pp* *largamento*

poco rit.

Vor dei-nem
a tempo

Fenster die Blumen ver-seng-te der Son-ne Strahl, du trän-kest aus

ten. *ten.* *mf*

gol - de - ner Schale die Schmachtenden all - zu mal; Doch

bewegter

als du die Blu - men tränk - test er - griff mich heiss glü - hen de

bewegter

p

cresc.

Pein für die kei - nen Thau du mir schenk - test der

thau - en den Lip - pen dein. Nun pran - gen die Blu - men und

cresc.

ZENEAKADÉMIA
MŰZEUM

blü - - - hen, doch hoff-nungs-los muss ich er - glü - - hen, ver -

p *cresc.*

rit. **tempo I.**

wel - ken stumm und al - lein, stumm, stumm, und al - lein.

rit *rit.*

rit.

p **tempo I.**

Und ist denn mein Herz kei ne Blu - me, und schmachtet es nicht nach

a tempo

p *cresc.*

dir? o he - ge die Blu-me am Herzen, sie sei deine schönste

cresc.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

bewegter

Zier. Von dei_nen Bli - cken ge_trof - fen im

bewegter

p

In - ner_sten lie _ bes _ wund, Ge _ ne _ sung kann es nur

cresc.

p

hof _ fen durch La _ be von dei _ nem Mund, o

breit und getragen

lass es nicht wel _ kend ver_der _ _ ben, o lass es nicht sin_ken und

f breit. und getragen

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

ster - - ben, o ma - che mein Herz, mein

f

Herz ge - sund, o mache mein Herz ge -

poco rit. *p*

Nureddin geht zum Tisch rechts, setzt sich nieder und stützt den Kopf in die Hand, bis Bostana ihn anredet.

sund.

a tempo

decresc. *rit.* *p* *pp*

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Dritte Scene. Bostana und Nureddin.

Bostana.

(Bostana tritt ein, alt aussehend und in etwas groteskem Costüm, im Ausdruck bald salbungsvoll bald geschwätzig.)

Nureddin.

lebhaft

fp *fp* *sf cresc.* *sf* *ten.p* *poco rit.* *sf*

Bostana *etwas mässig, aber dennoch gehende Viertelbewegung*

Sei Al-lah's Frie-den über dir mein Sohn, sei Al-lah's Frie-den, Al-lah's

etwas mässig, aber dennoch gehende Viertelbewegung

p

Frieden über dir, mein Sohn, und denke an eingut Geschenk für mich, ich komme

mf *mf* *cresc.*

e-ben von Margia-na her.

Nureddin Kommst du ein Dä-mon von dem Ber-ge

poco rit. *sf* *p*

a tempo

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Nureddin

Kâf, und führst du mich zum Gar_ten des Ent_

zük_kens? Wie, o_der har_ret mein der

Qua_len Abgrund, wo mir das Hirn von ewigem Feu_er

f

Bostana

sie_det? Be_ruh'_ge dich, dass Wonne dich nicht töd_te,

p cresc. *fp*

und den_ke an ein gut Ge_schenk für mich, ich bringe gu_te Bot_schaft.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Nureddin

gu - - - te Bot - - schaft.

p *cresc.* - - - - - - *f*

rit.

So bist die Tau - be du, die nach der

ritard. *p leggiero*

Sturm - fluth her - nieder fliegt zur Ar - che meines Her - zens in dem des

Grames Riesenschlange zischt, da - rin Ver - zweiflung, wie ein Schakkal

cresc. *f*

wimmert, und wil - de Ei - fersucht, ein Ti - ger heult, und ach, die

f *rit.*

ZENEAKADÉMIA ZENETÖRTÉNETI MÚZEUM

Bostana

a tempo

rit.

So

Nach_ti-gall der Sehnsucht flö - - - - - tet.

p a tempo

mässig *Die Achtel etwas ruhiger, als vorher die Viertel.)*

rit.

hö_re denn Mar_gia_na will dich hei_len, dich la_ben ih_ren Lieblingsblumen gleich.

O

mässig *Die Achtel etwas ruhiger, als vorher die Viertel.)*

rit.

mf *p*

tempo I

hei_te noch! Nur merke wohl auf Alles, was ich

sprich, darf ich sie sehn?

mf tempo I

(In derselben Bewegung fortfahrend,
so dass die halben Tactschläge einem
Viertel des vorigen Tempo gleichkommen.)

Bostana

sehr schnell

sa_ge, dass richtig du zum Stell dich ein er_ scheinst.

sehr schnell

p

ossia

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

cresc.

8

fp cresc. f

8

f deciso ff

Bostana

Wenn zum Ge - bet vom Mi - na - ret

Nureddin

Wenn zum Ge - bet vom Mi - na -

fp

um Mit - tag la - det der Mu - e - zzin Ru - fen, der Ca - di

ret um Mit - tag la - det der Mue - zzin Ru - fen,

cresc.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

dann ein from_mer Mann her_nie _ der

der Ca _ di dann ein from_mer Mann

stei _ get sei_nes Hau_ses Stu _ fen, dass zur Mo_schee

her_nie_der stei _ get sei _ nes Hau_ses Stu _ fen, dass zur Mo -

er ei _ lig geh', er _ fül _ lend streng die Leh_re des Pro_

schee er ei _ lig geh', er_füllend streng die

molto cresc.

phe _ ten, dann sei be_reit, das ist die Zeit, Mar_gia_ners

Lehre des Prophe _ ten, ich bin be_ reit, das ist die Zeit,

cresc. *fp*

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Zim-mer si-cher zu be-tre-ten. Har-re auf mich,

Mar-gia-nens Zim-mer si-cher zu be-tre-ten. Ich harr' auf

cresc. *cresc.*

ich lei-te dich. An ih-ren Bli-cken darfst du dann dich

dich, du lei-test mich. An ih-ren Bli-cken

son-nen, von al-ler Pein dich zu be-freih,

darf ich dann mich son-nen, von al-ler Pein dich zu be-

wird sü-sse Lie-be dir ge-wäh-ren ho-he Won-

frein, wird sü-sse Lie-be spen-den ho-he Won-

cresc.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

nen. Har_re auf mich, ich lei _ te dich, an ih_ren

p cresc.

nen. Ich harr'auf dich, du lei _ test mich, an ih_ren

p cresc.

f p f p cresc.

Bli_cken darfst du dann dich son_nen, dich zu befrei'n, von al _ ler

Bli_cken darf ich dann mich son_nen, mich zu befrei'n, von al _ ler

p f

Pein, wird Lie_be dir ge _ wäh _ ren ho _ he Won _ _ _

Pein, wird Lie_be mir ge _ wäh _ ren ho _ he Won _ _ _

p cresc.

nen. Har_re auf mich, ich lei _ te dich, harre auf

nen. Ich harr'auf dich, du lei _ test mich, ich harr'auf

f fp fp fp fp

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

mich, von al_ler Pein dich zu be_frein, wird Lie_be

dich, von al_ler Pein dich zu be_frein, wird Lie_be

p *cresc.*

dir gewähren ho_he Wonnen, ho_he Won_nen.

mir gewähren ho_he Wonnen, ho_he Won_nen.

ff

8

8 O fort! zu ih_ren Fü_ssen mich zu stür_zen, Bos_

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Bostana

mässiger

Wo denkst du hin? es ist noch früh am

mässiger

ta - - na komm, es muss schon Mit - tag sein.

mässiger

fp

Tag und du kannst doch nicht so vor ihr er - schei_nen, die schwere Krank_heit hat dich ganz ent -

schnell *wie früher*

stellt, du hast noch Zeit ein stärkend Bad zu nehmen.

schnell *wie früher*

Nein! ver - säu - men

p

f schnell *wie früher*

f

erstes Tempo

erstes Tempo -

könnt ich sonst die Stunde — weisst du vielleicht, wo ein Bar_bier zu fin_den?

erstes Tempo

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ja, ich ha_be ei_nen al_ten Freund, ein

He_ros je_der Wissenschaft und Kunst und im Bar_

bieren auch ein Vir_tu - os. Den

A_bul Has_san A_li E_be Be_kar.

A_bul Hassan

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

A-li E-be Be-kar? so sende ei-lig ihn hierher zu mir undharre

pünkt - lich um die rech-te Stun - de.

So hast du Al - les

richtig auch verstanden?

O je - des Wort ist mir in's

cresc.

Herz ge - prägt.

1821

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

p

p

ossia

Wenn zum Ge_bet vom Mi_na_ret

Wenn zum Ge_bet vom Mi_na_ret um Mit_tag

um Mit_tag lá_det der Mu_e_zzin Ru_fen, der Ca_di

la_det der Mu_e_zzin Ru_fen, der Ca_di dann

dann ein from_mer Mann hernie_dersteigt des stei_get

ein from_mer Mann hernie_der stei_get sei_nes Hau_ses

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Hau - ses Stu - fen, dass zur Mo-schee er ei-lig geh',
seines Hauses

Stu - fen, dass zur Mo-schee er ei-lig geh', erfüllend

mit Gläu - bi - gen zu Al - lah zu be - ten, ich bin be -
er- fül - lend streng die Leh-re des Pro-phe - ten,

streng die Leh-re des Pro - phe - ten, du bist be - reit,

reit, das ist die Zeit, Mar - gia - - nens
Mar - gia - nens Zim - mer

das ist die Zeit, Mar-gia-nens Zim-mer si - cher zu be -

sempre cresc.

Zim mer zu be - tre - ten. Harre auf mich, ich leite dich,
si - cher zu be - tre - ten.

tre - ten. Ich harr' auf dich, du leitest mich, an ih-ren

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

an ih_ren Blicken darfst du dann dich son _ nen, dich zu be _ frein

Blicken darf ich dann mich son _ nen, mich zu be _ frein von aller

von al _ ler Pein in ho _ _ he wird sü _ sse Lie _ be spenden ho _ he Won - -

Pein wird sü _ sse Lie _ be mir ge _ wäh _ ren ho _ he Won -

nen. Harre auf mich, ich lei _ te dich, tö _ net Mu -

nen. Ich harr' auf dich, du lei _ test mich, tö _ net Mu -

e _ zzin Ruf hal _ te dich nah, denn die Stunde der Wonn' ist da.

e _ zzin Ruf bin ich schon da, wenn die Stunde der Won _ _ ne nah.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

(Während dem Nachspiel des Orchesters begleitet NurreddinBostana bis zur Thür und verabschiedet

8

tempo I.

sie;lebhaftes Geberdenspiel von beiden Seiten.)

(Bostana steckt den Kopf noch-

8

tempo I.

Und denk' auch an ein gut Ge - schenk für mich! (mit enthusiastisch abfertigender Bewe-

mals zur Thür herein)

gung macht Nureddin die Thür wieder

hinter ihr zu, reisst sie aber sogleich
wieder auf,und ruft ihr nach:)

8

Vergiss den Bär-bier nicht!

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Vierte Scene. Nureddin allein.

Nureddin.

(Nureddin in leidenschaftlicher Bewegung mit entzückten Gebärden auf und abschreitend)

Con brio.

ff

p

Ach das

rit.

rit.

a tempo

Leid hab ich ge - tra - gen, wie er - trag' ich nun mein

a tempo

Glück, Lie - be! nimm dein Wort zu_rück, sieh mich

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

be - ben sieh' mich za - - gen!

ri - -

a tempo

Lass mir all' die sel' - ge

tar - - - - -

dan - - do

p a tempo

Trauer, all' den töd - lich süssen Schmerz, der Er - fül - lung Won - ne -

sf

schau - er ü - ber - wäl - tigt mir das Herz, der Er -

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

fül - lung Won - ne - schau - - er ü - ber - wäl - tigt, ü - ber-

cresc.

wäl - - tigt mir das Herz!

ff

decresc.

p

rit.

Doch dies ist ja nur ein Träumen, schon der Welt bin ich ent -

rit.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

a tempo

floh'n,

a tempo

p cresc.

pflücke ird'schen Leidens Lohn, dort in Pa_ra_die_ses Räu_men, dort in

rit. a tempo

Pa_ra_die_ses Räu-men tragen muss ich Himmels_wonnen wie der Er_de Leid und

rit. *mf* a tempo *sf*

Schmerz, leuch_tet hell, ihr Glückes_son_nen, ü_ber

ZENEAKADÉMIA
LIBZT MÚZEUM

wäl - tigt mir das Herz, leuch - tet

p

hell, ihr Glü - ckes = Son - - nen, ü - ber - wäl - tigt, ü - ber-

mf

wäl - - tigt mir das Herz.

(bleibt zu Ende des Gesanges in verzückter Stellung im Vordergrunde stehen)

decresc.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Nureddin.

(Abul Hassan Aly Ebe Becar tritt ein; in orientalischer Barbiertracht, ein buntes Damasttuch hängt ihm vom Gürtel hernieder, auf der andern Seite ein metallnes Becken und ein kleiner Handspiegel, so wie ein Astrolabium. Er trägt einen kleinen Kasten mit Utensilien unter dem Arm. Aussehen: steinalt, sehr bleich, fast gelb, langen, weissen Bart.)

Abul.

p cresc.

(Abul verbeugt sich)

mässig schnell.

(Nureddin kehrt ihm noch den Rücken)

(Abul verbeugt sich wieder, und räuspert laut.)

(Nureddin bemerkt ihn immer noch nicht)

(Abul nähert sich Nureddin, klopft ihm auf die Schulter als dieser sich umwendet und ihn bemerkt macht Abul nochmals eine tiefe Verbeugung. Nureddin erwiedert mit Kopfnicken seinen Gruss und giebt ihm einen Wink sein Werk zu beginnen.)

Posaune

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Abul.

Mein Sohn, sei Al_lah's Frie_den hier auf Er_den stets be_schie_den dir! Heil

Allah békéje rád fiam, az ő kegyelme áld fiam, ő-

Flöte

dir! du Krank_ge_we_se_ner, du glücklich nun Ge_ne_se_ner, du Ue_bel_ü_ber_

megpróbált végedet, ó elhárítá végedet, Fag. a kórt lekürzdted

win_dender, dich wie_der wohl Be_fin_dender, dem To_de froh Entschlüpfender, durch's

ellenétől, az élet újra feldereült, már épp vagy kívül és belül, a

Tromp. Horn Pos.

Le_ben rüstig Hü_pfender, du jüngst noch Heiltrank Schlürfender, nun mei_ner Kunst Be_

lábad táncra pendült, még tegnap gyógyszert szürcsölél, ma gyorsan étkem

Piccolfl. Fag.

dür_fender, schwer un_ter Haarlast Ach_zender, nach mei_nem Mes_ser

küldözel Oboe hogy teljesít- sem vagyadat és szép kopaszra

cresc.

Lech_zen_der.

Ich

komm in al_ler Ei_ligkeit und wünsche dir Ge_deihlichkeit, Ge_sundheit, Glück und

Pauke

Nureddin.

Ich

Ue_berfluss, und lan_ger Jah_re Hoch_genuss, dir blü_he stets.

Piccolfl.

lebhafter.

danke dir! nur sei recht ei_lig, mich ruft ein dringendes Geschäft, mach schnell!

lebhafter.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

langsam majestätisch

Ich habe dir dein Ho - roscop gestellt, ver_nimm durch mich den

langsam majestätisch

(Die Achtel bedeutend ru_higer als soeben die Viertel.)

Spruch der Ster_nenwelt: du hast gewählt die be_ste Zeit auf Er_den, die man nur

wählen kann, rasirt zu werden.

mässiges Marschtempo.

Tromp. pp u. Pos.

(Abul zeigt Nure_ddin das Horoscop)

(Nureddin macht abwehrende Handbewegung)

(Abul ebenso)

(Nureddin ebenso)

(Nureddin wird ungeduldig und weist ihn gebieterisch ab).

(Abul wieder)

(Nureddin wieder)

cresc.

(Abul verfolgt ihn damit)

ff

Nureddin.

Was kümmern die Sterne dich, nur mach schnell, da nach fra_ge ich

(Abul zuckt die Achseln)

Mars und Merkur

schau_en auf dich,

rit.

sempre stacc.

nicht, be - gin - ne sogleich dei - ne Schur, Ge - sell! Ei - lig thu' dei - ne

wag' es drum nur, bau - e auf mich,

Pflicht. Fas - le nicht wei - ter von der Ster - ne Schaar, was du da schwatzest, ist ja

doch droht Ge - fahr!! von gold - ner Schaar!

doch nicht wahr! Lasse das! dämme dei - ner Wor - te hö - lle Fluth! zu vie - les Re - den ist nicht

sei auf der Hut vor Son - nengluth!

gut. Nicht so lang be - dacht, schneller ran ge - macht!

wenn Ve - nus lacht, nimm dich in Acht,

Vedd a beretvát, mert kidoblak az ajtónát!

ei_lig pa_cke aus! sonst werf' ich dich zur Thür hinaus. So_

geh' nicht hin_aus, bleib'

mässig schnell

gleich an's Werk, sonst geh hin - aus.

mässig schnell

fein zu Haus,

mässig schnell
(die Viertel als vorher die Achtel)

Im Hause Alles magst du heute

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

wagen, doch bleib' zu Haus, sonst geht dir's an den

Abul. Nureddin.

Kra - gen. Nicht will ich Rath von dir und Pro_phe - zeiung dein Werk vollen_de schnell,

Nureddin.

(bei Seite)

und wei_ter nichts, drum kein Geschwätz, sonst ruf ich ei_nen An_dern. Mar_

Ziemlich schnell.

Abul.

gia_na, o Mar_gia_na du mein Al_les! O wüsstest du Ver_

(die Viertel et_was langsamer als soeben.)

chr_ter, was ich für ein Ge_lehr_ter, du wärst er_staunt da_

rit.

rob und sprächest nicht so grob. So hö_re denn du Tröpfchen, du

rit.

un_ge_schornes Köpfchen, was ich für ein Bar_bier, und

cresc.

Rasch. (● . *bedeutend schneller als vorher* ●)

cresc.

freu - e dich mit mir, und freue dich mit mir.

cresc.

ff

sf

Bin A.ka-

de - mi - ker, Doctor und Che - mi - ker, bin Ma - the - ma - ti - ker und A - rit - me - thi - ker, bin auch Gra -

p

cresc.

ma - ti - ker, so wie Aesthe - ti - ker, feiner Rhe - to - riker, grosser His - to - ri ker, Astro - log,

Phi - lo - log, Phy - si - ker Ge - o - log.

Gé - o - graph,

ff

Co_rograph, To_pograph, Cosmograph, Lin_gu_ist und Ju rist und Tourist

Nureddin.

Mar_

und Purist. Ma_ler und Pla_sti_ker, Fechter Gymna_sti_ker, Tänzer und

gia_na, o Mar_gia_na! du mein

Mi_mi_ker, Dichter und Mu_si_ker, grosser Dra_ma_ti_ker, E_pi_gramma_ti_ker, scharfer Sa_

Al_les.

ti_ri_ker, E_pi_ker, Ly_ri_ker, dabei ein So_krates und A_ri_sto_te_les,

bin Di_a _ lek_ti_k[k]y, Sophist, Ek_ lek_ti_k[k]y,

cresc.

ff

Cy_ni_k[k]y, E_thi_k[k]y, Pe_ri _ pa _ the_ti_k[k]y, bin ein ath_

p

le _ tisch[c]es, tiefthe_o _ re _ _ tisch[c]es musterhaft prac _ tisch[c]es Au_to _ di _

cresc.

dak _ tisch[c]es Ge _ sammt _ _ _ _ _ ge _ nie,

cresc.

ff

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

(ja) ja ein Ge-sammt - - ge - - nie

ff

Nureddin. (mit Humor)

Ziemlich schnell. Nun sag' einmal, du unverschäm-ter

(die Viertelschläge etwas ruhiger als vorher)

fp

Schwätzer! Wann en- dest du? und wann be-gin-nest du?

f

Abul.

O wiedumichverken - nest, dass du mich Schwätzer

cresc.

p

nen-nest, ja, mei ne Brüder se-lig, die schwatzten unaus-stehlich!

p

sf *mf*

un_aus - stehlich!
nicht zu rasch. *(die Viertel etwas ruhiger, als vorher)*
Bakbak der Ein_äu - gi_ge,
Bakba_rah der Dickbäu - chi_ge, Al_kuz, der Vielbräu_chi_ge, Al_naschar der
Weinschläuchige, Bukbuk der Spatzenscheuchige, Schakkabak der Hustenkeu_chi ge,
rit. a tempo
rit.
rit.
a tempo
poco rit.
Ziemlich langsam.
doch ich, der Jüngste der Fa - mi - lie, bin still und un_schuldvoll
Ziemlich langsam. *breit, ruhige Achtel.*

ZENEAKADÉMIA
ZENEMŰZEUM

(Nureddin geht ausser sich vor Ungeduld erst einige Schritte durch das Zim-

wie ei-ne Li-lie. sehr schnell. *(ein Takt fast so schnell als eben die Viertel.)*

ff *cresc.*

mer, dann fasst er einen Entschluss, geht zur Thüre, reisst sie auf, und ruft seinen Dienern.)

Nureddin.

He A-li, Sa-di,

p

(Die Diener treten schon auf den ersten Ruf einzeln nach einander ein, sind aber bei den Worten „Werft ihn hinaus" schon alle auf der Scene. Es ist wünschenswerth, dass der zuletzt erscheinende Motawackel

Ab-bas, Ach-met, Zo-far, O-mar, Dschafar, Je-zid, Sa-lem, Hussein, Mu-stam, Ka-jem,

sf *sf* *sf* *sf*

eine besonders auffällige Figur sei. Entweder sehr colossal und dick, einen guten halben Kopf höher, als die Uebrigen, oder vielleicht, im Fall eine solche Persönlichkeit fehlt, ein sehr kleiner Knabe,

Ri-za Jussuf Mo - - ta-wa-kel! werft ihn hi-

rit. *sf* *sf* *ff* *rit.*

der als Zwerg ausstaffirt wird, eine Art Ausläufer, Lakai,)

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Sechste Scene. Nureddin, Abul, Nureddin's Diener.

Nureddin.

Diener Nur.

Die Diener Nureddin's.

aus! hin-

schnell, zänkisch.

schnell, zänkisch.

sf *stacc.* *sf*

aus! hin-

aus! hin- aus! aus Hof und Haus du

Schelm, du Wicht, du Gal - gen-ge - sicht, du

p

ZENEAKADÉMIA LISZT MUZEUM

Narr, du Schwätzer, du | Mes_ser wetzer, du | Be_ckenträ_ger du | Haar_ab_sä_ger hin_

cresc.

p

aus! hin_aus! hin_aus aus Hof und Haus du

hinaus

sf *sf* *ff*

Hungerlei_der, du | Pflasterschneider, du | Pul_ver_rei_ber, du | Gift_verschreiber hin_

cresc.

aus! hin_aus, hin_aus aus Hof und Haus, du

hinaus

f *ff*

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Haarseil_win_der, du Leu_te_schin_der du Gur_gel_schwen_ker, du Armver_ren_ker hin_

mf

aus, hin_aus, hin_aus, hin_aus du Salben_wi_scher, du

Pil_len_mi_scher, du Wunden_ste_cher, du Beinzer_bre_cher hin_aus hin_

aus, hin_aus, hin_aus! Du Puls_be_fasser du

Pos

ZENEAKADÉMIA
MŰVÉSZETI MÚZEUM

A_der_lasser, Lan_zet_ten_rit_ter und Leichenbit_ter hin_aus, hin

aus, hin_aus, hin_aus! Du Zäh_ne_aus_zwa_cker, du

Tromp.

Placker, du Racker, du Sternebe_gu_cker du Schlucker du Mucker hin_aus, hin_

aus, hin_aus, hin_aus, hin_aus, hin_aus, hin_aus aus Hof und Haus. *string.*

hin_

hinaus

string.

aus hin - aus hinaus hin - aus hinaus hin - aus hinaus hin - aus aus Hof und

Haus, hin - aus hin - aus *ff* hin - aus.

ff

decresc. *f*

(Während dem Nachspiel drängen die Diener den Barbier in den Hintergrund bis an die Thüre, dort macht er sich aber los, eilt in den Vordergrund, zieht ein Rasirmesser hervor, schwingt es drohend und singt:)

Abul.

We - he!

sf *p*

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

We - he! We - he!

ff

p (die halben Taktschläge

Wie bin ich em - pört, zer-tre-ten, zer - stört, beschimpft un - er -

etwas mässiger, als eben die Viertel.)

p cresc.

hast du nicht ge - hört?

Abul.

hört!

ver - wünscht, ver - flucht, verdammt, ver-flucht, hab' ich dich ge -

f

mf

er-grei-fe die Flucht!

sucht?

Du wolltest mich schier, du sandtest nach mir, so bin ich nun

f

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

was willst du noch hier?

hier.

Du a_ber ver_nimm des Gü_ti_gen Stimm', nicht rei_ze den

f

mf

gezogen

Grimm des A - bul Has - - san A _ li E _ be

cresc

ff

Nun geht es dir schlimm.

Be _ kar!

Auf Mu_selmanns Wort nicht wehrenden

f

p

1821

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Nun packe dich fort!

Ort die E_len_den dort! und zit_tert die Welt und wankt und

f

nun räu_me das Feld!

fällt und bricht und zer_schellt, du hast keine Wahl,

hinaus aus dem Saal!

es glät_tet mem Stahl den Kopf dir kahl drum

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Abul.

A - li, Sa - di, Ab - bas, Ach - met, Zo - far, O - mar, Dscha-far, Je - zid,

Sa - lem, Hus - sein, Mu - stein, Ka - jem, Ri-za, Jussuff

Mo - - ta-wa-ckel packt Euch hin - aus!

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

(Nureddin giebt den Dienern einen Wink sich zu entfernen. Sobald Abul sieht, dass er gewonnenes Spiel hat, den Sturm glücklich zurückgeschlagen, behandelt er die Diener als Sieger und trägt mehreres zu ihrer Hinausbeförderung bei. Besonders lässt er Motawakel seinen Zorn fühlen.)

Siebente Scene. Nureddin, Abul, ohne die Diener.

Nureddin. (bei Seite)

Ich

p *cresc.*

seh', durch Strenge werd ich ihn nicht los,

p

Ziemlich langsam.

versuch' ich denn durch Schmeicheln ihn zu

Ziemlich langsam. *(ruhig gehende Achtel)*

rit.

kirren. (zu Abul) Erhab_ner Freund, du Kro_ne der Bar-bie - re, du Bruder

p a tempo

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Bakbak's, Bukbuk's, Bak_ba_rah's, und Al - kuz, Alnaschar's und

cresc.

mf

Schakkabak's, du Al_les_wis_ser und du Al_les kön_ner, mich ruft ein

f

p

dringen_des Ge_schäft von hin_nen, du würdest ganz un_end_lich mich ver_

cresc.

fp

bin_den, wenn du nun end_lich so geneigt sein woll_test.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Abul.

O wiedie Re - - de süss vomMunddirträuft, nun si - tze nie - der,

sanft wie Zephyrhauch, soll mei-ne Klinge ü - ber's Haupt dir strei -

(Nureddin setzt sich während dieser Worte auf einen Stuhl in die Mitte des Theaters)

gem. Nureddin.

fen. Heil mir so wird er end-lich nun begin - nen, das wird ein Stell - dichein mit

(Schon während den letzten Worten wandte sich Abul zum

Ziemlich schnell.

p

Tisch rechts vom Zuschauer, breitet seine Utensilien aus, nimmt sein Becken vom Gürtel und schlägt Schaum.)

A - bentheuern.

Mar-gia - na! o Mar-gia - na du mein

pastorale.

cresc.

Nureddin. Abul.

Al_les. Mar_gia_na, o Margia_na, du mein Al_les? ha ha! ich

merk' er ist ver_liebt. nun wart! noch eh' du glatt gescho_ren,

(Nimmt unterdess das Damasttuch von seinem Gürtel hängt es Nureddin um und singt dabei halblaut in den Bart brummend.)

weiss ich Al_les.

Lass dir zu

Füssen wonnesam mich lie_gen o Mar_gia_na!

Nureddin. (emporspringend)

Mar_gia_

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

na?

Was willst du denn? ich sing' ein Lie_bes_lied, das ich der_einst, in meinen jungen

(setzt sich wieder)

So sin_ge nur, doch

Jah_ren ge_dich_tet und auch in Mu_sik gesetzt.

ma_che, dass du en_dest.

(Während diesen Worten wird Nureddins Kopf eingeseift)

Lass dir zu Füssen, wonnesam mich liegen o Margiana!

o Mar_gia_na!

(im Rasiren)

an add deine Hand die, Lippe trunken schmiegen, o Margiana!

1821

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

o Mar_gia - - - - - na!

Auf deinem Mun_de lachet hol_de Fül_le, sü_sser La_ - be.

Sü_sser La - be,

lass nur den Hauch mich nippen still verschwie_gen,

o Mar_gia - na _____!

o Mar_gia - na _____! Wonnen der Lie_, be

Wonnen der Lie_ - - -

glei_chen bunten flücht'_gen Som_-mer_-fal - tern,

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

be

las_se sie ko_send um die Stirn uns flie_gen, o Mar_gia_na

p

O Mar_gia_na Mar_gia_na!

die Welt versinkt, es

cresc.

f *p*

die Welt versinkt, o Mar_gia_

leuchten hel_le gold'_nen Ae_thers Wogen, wir sind em_por zum

cresc.

_na!

E_den schon ge_stie/_gen, o Mar_gia_na, Mar_

f

rit.

(Bis zu dieser Cadenz ist Nureddin's Kopf halb rasirt worden; während der Cadenz aber vergisst Abul das Geschäft vollständig, er tritt mit Messer und Becken in den Vordergrund, und vertieft sich ganz in die Erfindung der Rouladen, freut sich mit sichtbarem Wohlgefallen seiner Stimme. Zuletzt als Nureddin ihn beim Arm packt *(C dur ff)* ist er ganz wie aus den Wolken gefallen, schrickt sichtbar zusammen. — Nureddin begleitet die Cadenz mit den entsprechenden Geberden der bittersten Verzweiflung.)

Abul.

gia - - - - - - - na o! Mar-

gia - - - - - na o! Margia - - - na ah!

ach! *parlando*

Margiana, Margiana, Margiana, Margiana, Margiana, Mar-

gia - - - - na! ah! Mar - gia - -

Nureddin. (in der höchsten fieberhaften Aufregung)

na! Mein theu - - rer A - bul, dei - ner

ziemlich rasch.

Stim - meKlang voll be - - ben - den Ge - -

den - ken's einst' - - ger Zeit ver - -

räth mir, dass auch du ein - mal ge - liebt, so

hö - re denn und lass dein Herz be - we - gen, ich lie - - be

noch etwas bewegter.

und Mar - gia - na heisst auch sie; zum Stell - - - dich - ein

ZENEAKADÉMIA

liess mich Mar_gia_na la_den wenn Mit_tag ist, und die Mu_e_zzin ru_fen,

p *string.*

die Stunde naht, und ich ver_säu_me sie, drum wenn ein

rit. tempo I.

sf *sf* *sf*

Fun_ke mensch_li_chen Ge_fühls,

sf *sf*

wenn je ein Hauch von Lie_be dich durch_

cresc. *fp* *sf* *sf*

(Diese letzten Worte sagt er in flehender ergebenster Stellung, als mache er Anstalten, wirklich niederzuknieen. Bei den Worten: „rasire mich" verliert er die Besinnung u. fällt in Abuls Arme)

drungen, auf meinen Knieen hier be_schwör ich dich: ra_sirt_

(mit erstickter Stimme) Abul. (feierlich gerührt väterlich, zärtlich)

si - re mich. du liebst, du liebst, o fühl' an die_sem Her_zen, dem

cresc.

Nureddin.

neunzig - jährigen, ob auch ich ge - liebt.

(Bei diesen Worten zieht Abul Nureddin an's Herz kurze Pause einer enthusiastischen Umarmung Dann mit Jubel und Begeisterung)

Lie - - be, Lie - - be, se - - - lig-stes Ge-

ff con fuoco

fühl.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Lass dir zu Fü_ssen wonnesam mich lie_gen o Margiana

ff *p sempre stacc.* *cresc.*

— an dei_ne Hand die Lip_pe trunken schmiegen o Margia na!

p *cresc.*

auf deinem Mun de lachet holde Fül_le süsser La_be,

lass nur den Hauch mich nip_pen still ver_schwie_gen o Mar_gia_na!

p *cresc.*

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Wonnen der Lie - be gleichen bunten flücht' - gen

Som_mer_fal - tern, lass_e sie ko - send

um die Stirn uns flie - gen o Margia_na

die Welt versinkt, es leuchten hel_le gold' - nen Ae - thers Wo_gen, wir

cresc.

cresc.

ZENEAKADÉMIA
ZENEMÚZEUM

sindem por zum E - den schon ge - stie - gen, o Mar - gia - na!

cresc.

f

p

f

(Während diesem Nachspiel eilt Nureddin wieder zum Stuhl sodass beim Beginn des nächsten Tempo's(3/4) die Arbeit wieder im vollen Gange ist.)

sf

(während er eifrig rasirt.)

mässig schnell.

Und sprich wo wohnt sie?

wer ist ihr Vater?

p

(die Viertel ruhiger als vorher)

p

p

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

der Ca_di Ba_ba Mu_sta_pha.

nicht mög_lich! der Schurk! ich hass ihn

und wa_rum? und wess_halb?

töd_lich! mög Al_lah ihn ver_derben! die Pest auf den Bar_

sprich wess_we_gen?

ba_ren! ei denk dir nur, der Kerl rasirt sich

ha ha ha ha! ha ha ha ha!

sel_ber! O la_che nicht!

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Was kümmert mich der Va - ter denn, er geht in die Mo_

nimm dich in Acht vor ihn.

schee, ich zu Mar_ gia - - na't.

Herr _ lich! doch

Abul den - ke an die drohende Ge_fahr, ich wer_de dich ge _ lei _ ten

dich be - schü - - - tzen.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Nureddin

Mein theu - rer A - - bul, nein, ich geh' al - lein.

Nem, kedves Maid magam megyek!

mf p

Abul

O Nu - re - ddin, miss - trau - e dei nem Stern.

Ne bízz - zad el magad!

mf p

Nureddin

(Abul ist fertig; er verbeugt sich, nimmt den Spiegel von seinem Gürtel und hält ihn Nureddin vor.)

Mein Stern ist Lie_be, sie wird mich be - schü - tzen. a tempo

Bízom a szerem lő ragyogá - sá - ban.

Celli p poco rit. p

Abul

Nun bist du fer - - - tig, scho - ne dies es Haupts,

Így mi, most kész - vagy Től vigyázz a fejre,

p p p

das neu ver - herr - licht ist durch mei_ne Kunst.

Melyet meg ne - pirult rudocskával

f poco string. p p

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Nureddin

Nimm mei - nen Dank; ich ge-he, mich zu klei - - den; du a- ber

a tempo

p

geh' zu dei-nen an-dern Kun - den;

wenn ih - rer Vie - le auf dich war - - ten,

f mf f mf

wird auch der Tage läng - ster, fürcht' ich dir zu kurz!

(er eilt in das Nebengemach)

8

f mf p

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Abul

Abul.

So schwärmet Ju_gend, ach_tet nicht Ge - fahr,

ziemlich schnell.
(Die Viertel schneller als vorher)

ja nicht den Tod, wenn nur die Lie_be winkt. Ach mei_ne

Brü - der, Eu_rer denk' ich wei - nend, auch Euch hat Lie_

be in den Tod ge_führt! Was hat Euch Brü_der in den

a tempo

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Tod ge - trie-ben? Lie-ben! was ist der Grund, dass Kei-ner mir ge-

blie- -ben? Lie - ben! dass Bakbak's Bu-sen musst in Staub zer-

stie - ben? Lie - ben! dass Bak-ba-rah ot - lag so vie-len Hie - ben?

Lie - ben! dass Al-nascharsich Rattengift ver-schrie-ben?

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Csókvágy.

Lie_ben! dass Al_kuz ward ge_hängt mit an_dern Die_ben?

hogy — nyakát szűk lukokba vontál?

rit.

Csókvágy. Hogy elvitte a kor-vág?

Lie_ben! dass Schakka_bak der Hu_sten auf_ge_rie_ben?

poco rit. cresc. mf

Csók-vágy. hogy rád is a végzet

Lie_ben! was half dich Buk_buk in die Gru_

p poco rit.

ki-mond-tak? csókvágy! Ki kinoz még mai engem?

be schie_ben? Lie_ben! was quält auch mich den Jüngsten

string.

fpp

hogy rabat

von den Sie_ben? Lie_ben! Oh!

Csókvágy!

ff fp

Neunte Scene. Nureddin, Abul.

(Nureddin tritt in prächtigem Anzuge auf, geht mit raschen Schritten quer über die Scene in den Vordergrund rechts vom Zuschauer, dann erst wendet er sich zur Rechten und erblickt Abul.)

f rasch feurig

f

f

Nureddin

So hat der Sa_tan dich noch immer hier?

sf

Abul

ich bin dein En gel, Freund, ich fol ge dir!

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Nureddin

wirst du nun geh'n? soll ich zum

Abul

Ärg - sten schrei - ten? Wirst du nun

ZENEAKADÉMIA

Nureddin

geh'n, ich will dich treu be - glei - ten. ich rathe dir,

LISZT MÚZEUM

Abul

nicht hemme meinen Schritt. ich ra - the dir, o Jüngling nimm mich

rit.

Nureddin

Abul

der Al - te ist toll, ich ra - se, ich

mit.

ich bin ja so voll

f

wü - - the, er weicht keinen Zoll, wie sehr ich mich

von Lie - be und Gü - te, ich he - ge nicht Groll,

müh - te voll lieben - der Gluth

versprach ich mir

in mei - nem Ge - mü - - the, ich bin dir so gut, so

Won - nen; die teuf - li sche Brut nun hält mich um -

freund - lich ge - son - nen, da hast du mit Wuth und

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Nureddin

spon - - nen, wie wend' ich die Noth, wie

Abul

Är - - ger be-gon - nen, dich ha - ben be-droht die

halt' ich ihn fer - ne, o läg' er doch todt in

tü - cki-schen Ster - ne, mein Freun - des-Ge-bot, er - -

tie - fer Ci-ster - ne! nicht weiss ich für-wahr vor

füll es doch ger - - ne; doch lohnst du so-gar, mein

Wuth mich zu fas - sen, o Narr der ich war,

Lie - ben mit Has - sen, ich darf in Ge-fahr,

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

mich scheeren zu las_sen! o Narr, der ich war, mich scheeren zu las_

dich nimmer ver_lassen! ich darf in Ge_fahr dich nimmer verlas_

ff

dieselbe Bewegung

sen! doch halt! mich zu be_frei'n fällt mir ein

sen! A_ha! Nun lenkst du ein,

fp

Mit_tel ein, Die_ner! her_bei! her_ein!

du willst ver_nünf_tig sein! was a_ber soll das

cresc.

(Nureddin hat die letzten Worte zur Mittelthür hinausgerufen, die Diener erscheinen, Motawackel beschliesst den Zug.)

herbei, her_ein!

Schrei'n? was soll das Schrei'n? was willst du denn?

8

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

f noch etwas lebhafter

ff

Nureddin

p

se_het den Ar_men, wie bleich zum Er _ bar_men, sein Le_ben ver_

ge_het sein A_them ver _ we_het, das Fie _ ber ihn schüttelt und zie_het und

ff

rüt _ telt, o se_het ihn wanken und be_ben und schwanken,

o

eilt ihn zu ret_ten, ihn wohlig zu betten, ihn nie_der_zu_strecken mit Kis_sen zu_

f

(Bei den Worten: „O eilt ihn zu retten" umringen die Diener den Barbier schon, der nun wahrend dem ü_brigen Gesang Nureddins vergebliche Anstrengungen macht sich von ihnen loszumachen.)

de_cken, ihn müssen Arz_nei_en vom Ue _ bel be _ frei _ en. o gebt von den

Flaschen dem Armen zu na _ schen, mit Trän _ ken und Pillen das Ue_bel zu

stil_len, mit Sal_ben und Säf_ten zu hel_fen nach Kräften, und

mag er nicht nehmen, er muss sich be _ que_men, man kann zum Verschlingen mit Schlägen ihn

ZENEAKADÉMIA
ZENEAKADÉMIA MÚZEUM

zwingen, man ru_fe Doc_ to_ _ _ ren, noch eh er ver_ lo_ _ ren, herbei mit dem

p *cresc.* *f*

Ba_ _ der, er lass ihm zur A_ der, er tränkt den Pa_tien_ten in Medica

men_ _ _ ten.

Chor der Diener

So las_set uns ei_len den Kranken zu

(Nureddin eilt ab Abul reisst sich los will ihm nach, der Chor hält ihm zurück.)

p *mf*

(Abul will entfliehen)

hei_len, die starren_den Glie_der, o stre_cket sie nie_der, wir (eine

ZENEAKADÉMIA ZENEMÚZEUM

entgegenstehende Gruppe fängt ihn auf)

brau - en die be-sten Arznei-en aus Resten, und wollen dazwischen die Pil-len dir

mischen, nimm ein oh-ne Schrecken, es mö- ge dir

(Abul sucht zu entfliehen, wird aufgehalten)

schmecken, nicht mucken und zu-cken, nur ducken und schlucken, wir we-hen dir

Küh - le, zu lin - dern die Schwü - le, doch Frost wir ver-trei-ben durch hef - ti-ges

ZENEAKADÉMIA

(Abul sucht wieder nach einer andern Seite zu entrinnen.)

Rei - ben lasst

(wird aufgehalten)

spa - - ni-sche Flie gen am Hal - se ihm

liegen und Pfla-ster ihm prangen auf Stirne und

(neuer Fluchtversuch)

Wan-gen,

bringt

(wird festgehalten und in den Vordergrund gezogen)

Was - ser in Men ge, dass man ihn be - sprenge und O-pi-um Pfund eda-mit er ge-

(Motawackel eilt ab)

sunde, dein Bart ist im We - ge, wir holen die Sä - - ge, hier deine Lan-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

zet - - ten, sie müssen dich ret - ten, wir las - sen, o Ba - der, dir sel - ber zur

(Bei diesen Worten zieht eine Gruppe von vier Dienern, den Abul zum Ruhebett hin. Er wird ausgestreckt, und so in Kissen gehüllt, dass man nur noch Mütze und Bart sieht.)

(Abul spricht dies dumpf stöhnend aus der dichten Hülle von Decken und Kissen hervor, Einige halten ihn fest, andere bewaffnen sich mit Lanzetten und Rassirmessern; ein andrer bürstet ihn die Füsse mit einer grossen Bürste.)

A - - - der Abul

A - li Sa - di habt Erbarmen!

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

(Einer weht Kühle mit einem grossen Tuch; einer schüttet den Rest der Medicinflaschen in ein grosses Glas, und macht Miene ihm einen Löffel voll einzuzwängen; bei den Worten: Zofar, Dschafar, bekommt er ein grosses schwarzes Pflaster auf Stirn und Nase gesetzt, und bei dem Worte: „Motawakel" ist dieser schon mit einer Handsäge wiedergekehrt, fasst den Bart beim Ende an und macht Miene ihn in der Nähe des Kinnes durchzusägen.)

Ab - bas, Achmet, lasst mich Ar - men, Mustan, Hussein, muss Verdruss sein? Zofar,

cresc.

Chor

Abul

A - bul Has-san A-li E-be

Dschafar, Mo - ta-wackel, ihr töd-tet mich.

f *fz* *f*

Be - kar wir ret - - - - - - - ten

ff

dich.

(Während sich Alle an ihre verschiedenen Functionen begeben, eine ge-schäftige Gruppe bilden, fällt der Vorhang.)

sehr schnell.

sf *sf*
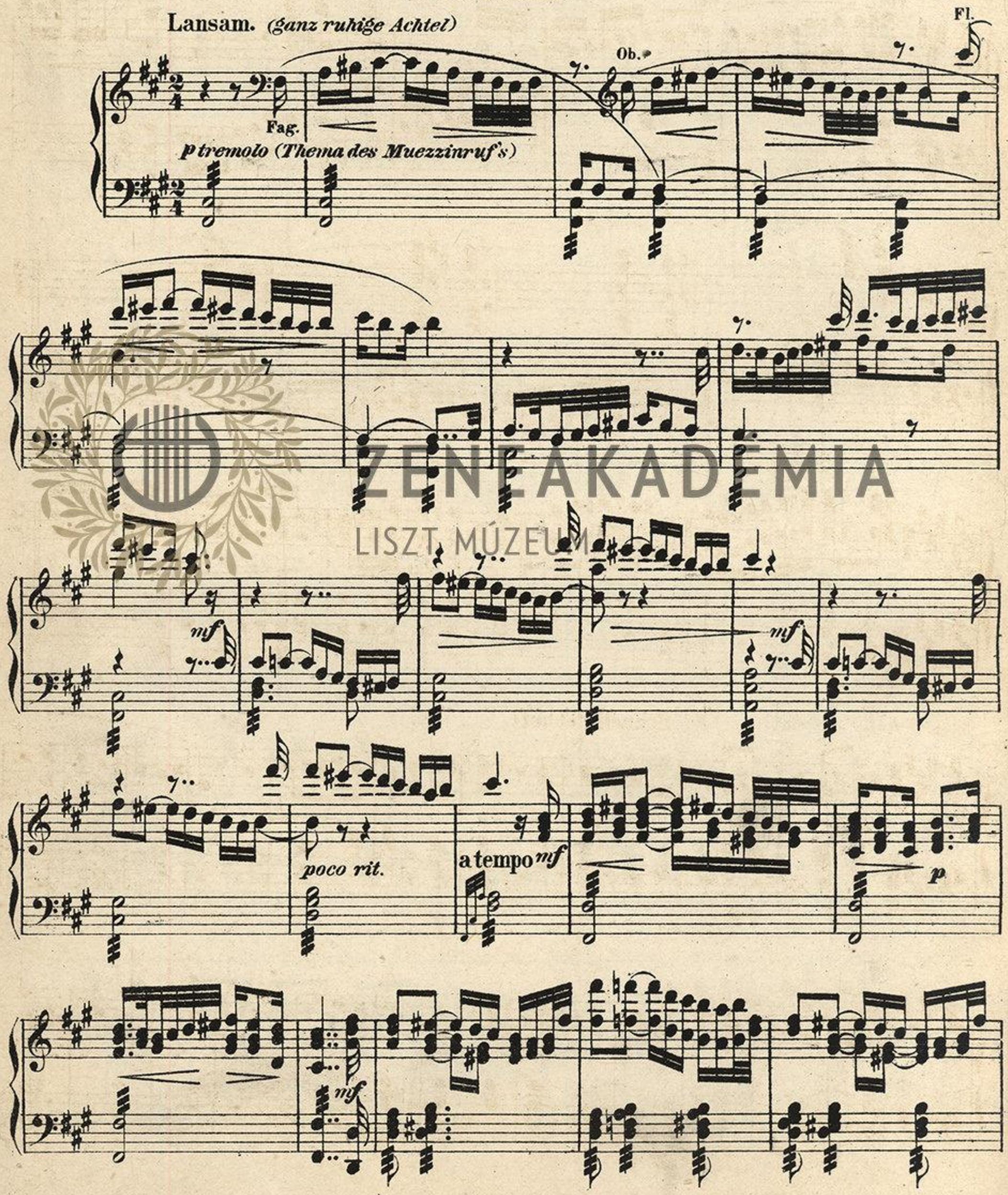
8

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZWEITER AUFZUG.

Die Scene des zweiten Aufzuges stellt ein reiches geräumiges Frauengemach in dem Hause des Cadi Baba Mustapha dar. Im Hintergrund eine grosse Mittelthür. Zu deren rechten, links vom Zuschauer eine Tapetenthür, zur linken eine mit Gardinen verhängte Nische. Links vom Zuschauer Ottomane und Kniebank neben einem mit prächtigen Blumen verzierten Tisch, rechts vom Zuschauer, in der ersten Coulisse ein Fenster. Dem Fenster gegenüber, links vom Zuschauer eine Seitenthür.

Zwischenact.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

p *molto cresc.* *ff*

Viol. Ob. Fl.

p Cello *pp* Fag.

con anima.

Cello *string. e cresc.* *f rit.*

f *p* *p*

Schnell, lebhaft.

rit. *rit.* *p*

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

mf

mf

Der Vorhang geht auf

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Erste Scene. Margiana, dann Bostana, dann der Cadi.

Margiana: (aus der Thür links auftretend.)

Margiana.

Er kommt! Er kommt! o Wonne meiner Brust! wie werd' ich jubeln ihn zu

p

se - hen! Be-zähm, o Herz das Wal-len deiner Lust, o lass mich

vor Ent- zü - cken nicht ver- ge - - hen. Den

nie im Le-ben ich ge - schaut, ge- ahnt al- lein in

cresc.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

holden Träu - - men, gleich ist er hier in die-sen

Räu - men, so schön so hold — so süss — und traut — Er

kommt! Er kommt! o Won - ne - laut! o

Bostana (aus der Mittelthür eintretend)

Er kommt! Er kommt! o wonnigliche

Won - ne meiner Brust, o Won - ne mei-ner Brust.

Lust! wie wird er staunen, dich zu se - - hen, wie wird ent-

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Be - zähm' o Herz das Wal - len dei-ner Lust, o lass mich

zückt das Herz in seiner Brust vor ei-tel Glück und Won - - ne schier ver - ge -

vor Ent - zü - cken nicht ver - ge - hen, o

- - hen! der, seit er ein-mal dich ge - schaut —

Won - ne - laut, Won - ne-laut, o won - nigliche

dich nur er-blickt in wa-chen Träu - men,

Lust, gleich ist er hier — in die - sen Räu - men, er kommt

gleich ist er hier in die - sen Räu - men, und nennt Ge-lieb - te

p *cresc.*

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Marg. o Won - ne - laut! er kommt! o Won-ne-laut!

Bost. dich und Braut; er kommt! er kommt! o Won - ne - laut!

Cadi (aus der Mittelthür hereineilend mit einem Brief und einem Schlüssel in der Hand) Er

er kommt, er kommt, o Wonne meiner Brust, wie werd' ich

er kommt, er kommt, o wonnig-li-che Lust, wie wird' er

kommt, er kommt, o wonnigli-che Lust! Wie wirst du stau - nen, ihn zu

ju-beln, ihn zu se - - hen. Be - zähm', o Herz das

stau-nen, dich zu se - - hen. Wie wird ent-zückt das

se - - hen, Wie wird ent-zückt das Herz in dei-ner Brust vor

Wallen deiner Lust, o lass mich vor Ent - zü - - ckennicht ver - ge -

Herz in sei - ner Brust vor Glück und Won-ne schier ver - ge -

lau - ter Glück und Won - - neschierver - ge - hen.

- hen. Den nie im Le-ben ich ge - schaut,

- hen. Der, seit er einmal dich ge - schaut,

Ein Schatz, wie du ihn nie ge - schaut,

ach! nur ge - ahnt in hol-den Träu -

dich nur - er- blickt in wa-chen Träu -

Ja kaum ge- ahnt in al-len Träu - - men,

espress.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

men, gleich ist er hier in die sen

men, gleich ist er hier in die sen

gleich ist er hier in die sen Räu - men, Freund

Räu - men so schön so hold so süss und

Räu - men und nennt Ge - lieb - - te dich und

Se - - lim schenkt ihn sei - ner Braut. Er kommt!

traut. Er kommt! Er kommt, o Won - ne - laut

Braut! Er kommt! o Won - ne! Er kommt, o Won - ne - laut.

Er kommt! o Won - ne! Er kommt, o Won - ne - laut.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

p *rit.*

Er kommt! er kommt! er kommt! er kommt! o sü-sser Won ne laut. Er

p *rit.*

Er kommt! er kommt! er kommt! er kommt! o sü-sser Won ne laut. Er

p *rit.*

lento

kommt! er kommt! er kommt! er kommt! o sü - sser Won - ne - laut.

lento

kommt! er kommt! er kommt! er kommt! o sü - sser Won - ne - laut.

lento

lento

Gemächlich, ruhig

p

(Mit dem Eintritt des ¾ Tactes öffnet sich die Mittelthür, vier Diener tragen eine grosse, stattliche Kiste herein, setzen sie auf der Seite des Fensters, dem Blumentisch gegenüber nieder, und entfernen sich wieder.)

Cadi

Ja, fro-he Kunde bring ich mei-ner Toch - ter, Mein al-ter

Cadi

Jugendfreund und Spielge-noss, der würd'ge Selim fordert dich zum Weib, kommt von Da-

maskus bald, um dich zu ho - len. Sieh die-se Ki-ste, sie ist voll von

Ga - ben, die er zur Morgenga-be dir ge - sandt.

Margiana

Dein Wil-le, Herr und Va - ter, ist der mei-ne, ge-horsam danket deine

(zu Bostana)

Toch-ter dir. So hast du mei-nen Wil - len ihm ver kün-det, dass nach der Lie-be

Bostana

Leid ihm Won-ne winkt? Ich sagt' ihm Alles, er vergeht vor Lie - be und

(Der Cadi hat indessen die Kiste aufgeschlossen, und mehrere Stoffe herausgenommen und entfaltet, die er dann über den Rand der Kiste hernieder hängen lässt.)

Cadi

stirbt vor Sehnsucht bis die Stun-de naht. Sieh' die-se Stof-fe, Seide, Sammet, At-las,

Margiana

den Purpurschawl mit Gold-bro-cat verbrämt. Welch ei - ne Pracht, mein

(zu Bostana)

Va - ter, ich er - stau - ne. Und wird die rech-te Zeit er nicht ver-säu-men?

Bostana.

Wenn von den Thür-men die Mu-ez-zin ru - fen, und wenn der

Ca-di ging, lass ich ihn ein.

mf

p

Cadi

Sieh die-se reichen Caf-tans und Du- al- mas nicht Gleichestragen des Ca-

Margiana (zu Bostana)

li - fen Frau'n. Wie wird mich die Ag - raf- fe herrlich klei den. Sag'

Bostana

an, er ist wohl bleich vor Liebes seh - nen? Ja, er ist bleich, doch hört er dei - nes

Cadi

Namens Klang, wird wie von Purpur die Wang' ihm roth. Die Rin-ge sieh' für

Fin-ger, Ohr und Ar-me! Sind al-les Di-a-man-ten und Sma-ragden.

Margiana

Und die Ru-bi-nen, roth, wie die Lie-be! (bei Seite) bald ist er

hier und hei-len soll ihn Lie-be. Dem al-ten Se-lim

Bostana

las-se du die Schätze, Ein jun-ger Lieb-ster ist der be-ste Schatz.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Marg.

Für al- le Leiden spendet die süsse Lieb' Er- satz, komm dass dein Weh sie

Bost.

Schon lauscht er und wendet nicht ei-nen Fuss vom Platz, bis du mich hin-ge-

Cadi.

Sieh welche Strahlen spendet der Di- a - mant - be - satz! wie das die Au-gen

en - det, komm dass dein Weh sie en - det mein hol - der

sen - det, bis du mich hin- ge - sen - det der lie - be

blen - det! wie das die Au- gen blen- det! O welch ein

Schatz, hol - der Schatz, hol - der Schatz mein hol-der Schatz.

Schatz, ja dein Schatz ja dein Schatz der hol - de Schatz.

Erster Muezzin.

Schatz, welch ein Schatz, welch ein Schatz o welch ein Schatz. Al-

(Der erste Muezzin wird hinter der Scene, in der Nähe der Rückwand, also wie von einer dem Hause nahgelegnen Moschee vernommen; Der zweite ist entfernter, und der dritte in grosser Ferne, so weit wie möglich im Hintergrund)

Dritter Muezzin

Al - - - lah ist gross

Zweiter Muezzin

Al - - - lah ist gross

lah ist gross

langsam.

und

(die Achtel viel gemessener als soeben die Viertel)

pp

und Ma - ho - met sein Prophet.

Ver-

und Ma - ho-met sein Pro - phet.

Ver-sam melt

Ma - ho-met sein Prophet.

Ver-sam - melt Euch

(Die drei Personen auf der Scene geben das ausfüllende Spiel, dass sie noch während des Muezzinrufs eingehalten, auf, und nehmen eine andächtige Stellung an)

sam - melt Euch

Ihr Gläub - gen zum Ge-

Euch

Ihr Gläub - gen zum Ge - bet.

Ihr Gläub - gen zum Ge - bet.

mf

p

Marg

Bost. Al - - - lah ist gross und Ma - ho - met sein Pro - phet. Die

Cadi Al - - - lah ist gross und Ma - ho - met sein Pro - phet. Die

bet.

Gläub - - gen all', sie ei - len zum Ge - bet. Nun

Gläub - - gen all', sie ei - len zum Ge - bet. Ich

Dritter Muezzin Ver - sam - melt Euch ihr Gläub - gen. Du

pp

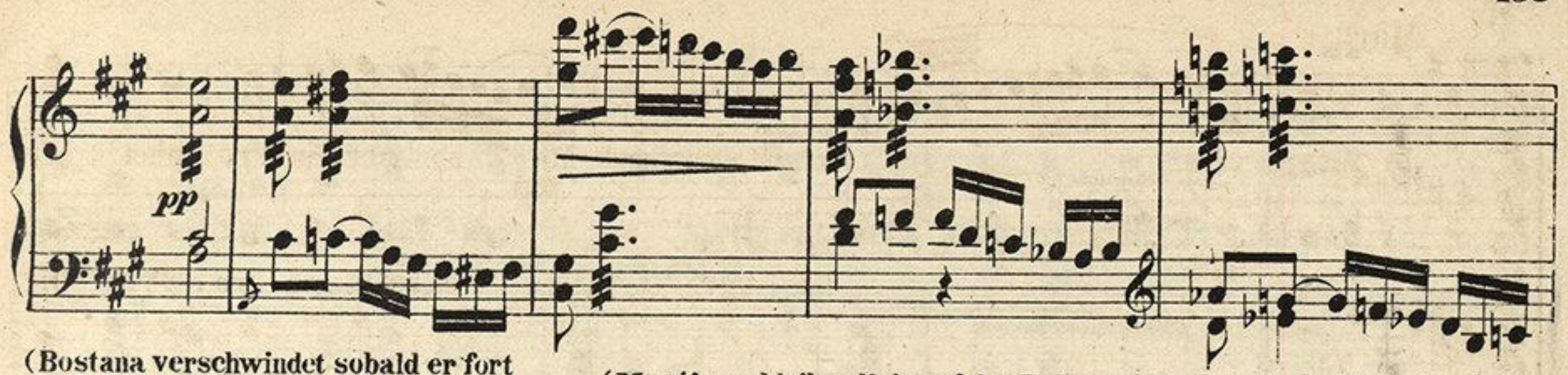
Marg. Bost. komm mein Schatz, der fromme Ca-di geht.

Cadi. hol' den Schatz, der fromme Ca-di geht. (Der Cadi wirft noch einen entzückten Blick auf die Kiste, winkt seiner Tochter einen Gruss zu, die sich ehrerbietig verneigt, und geht ab)

schö-ner Schatz! ich ei-le zum Ge - bet.
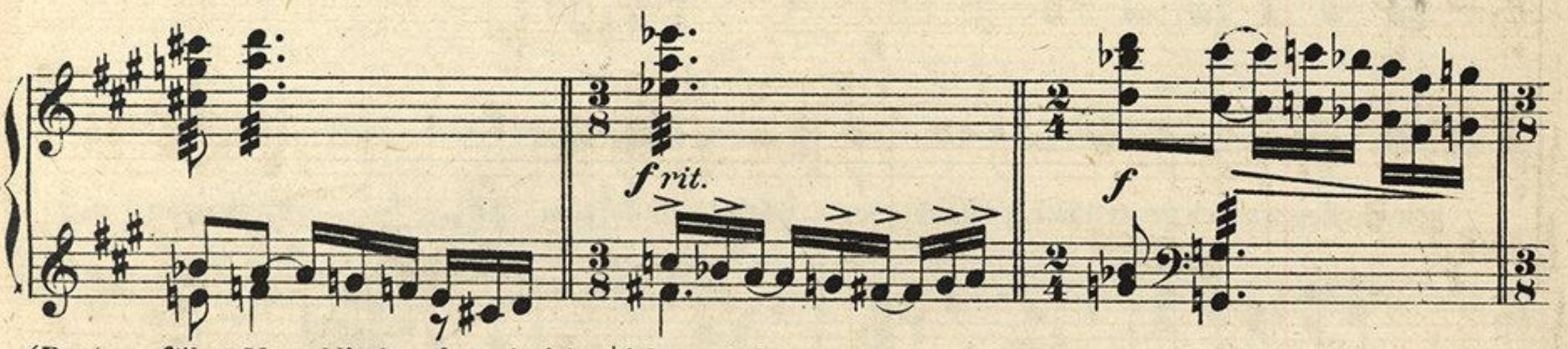
cresc. *p*

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM
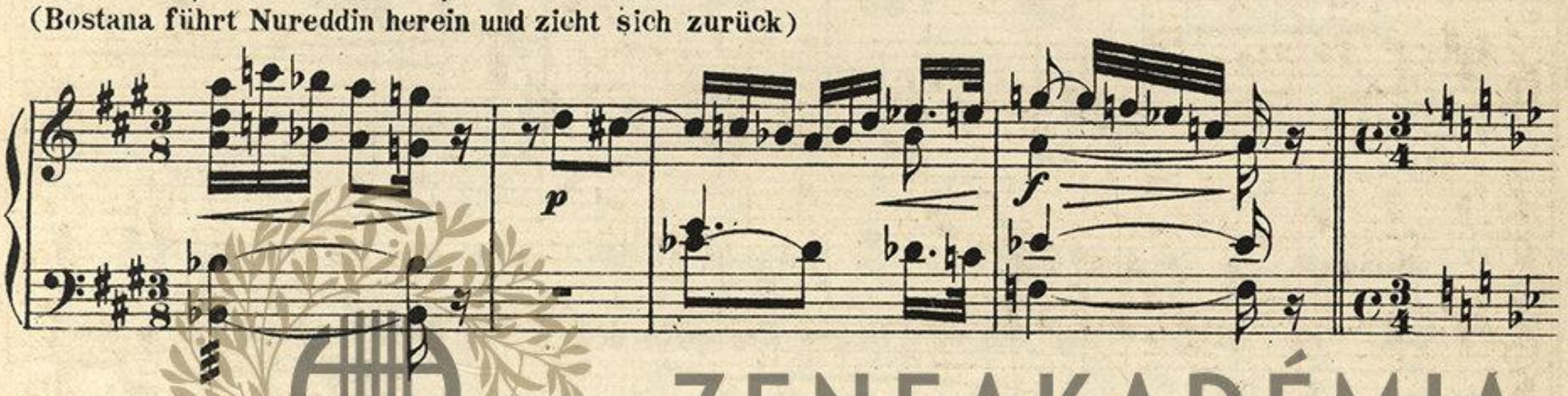


(Bostana verschwindet sobald er fort ist durch die Tapetenthür zur Linken des Zuschauer's)

(Margiana bleibt allein auf der Bühne, sieht einen Augenblick durch das Fenster, wendet sich dann zu der Seite des Blumentisches)
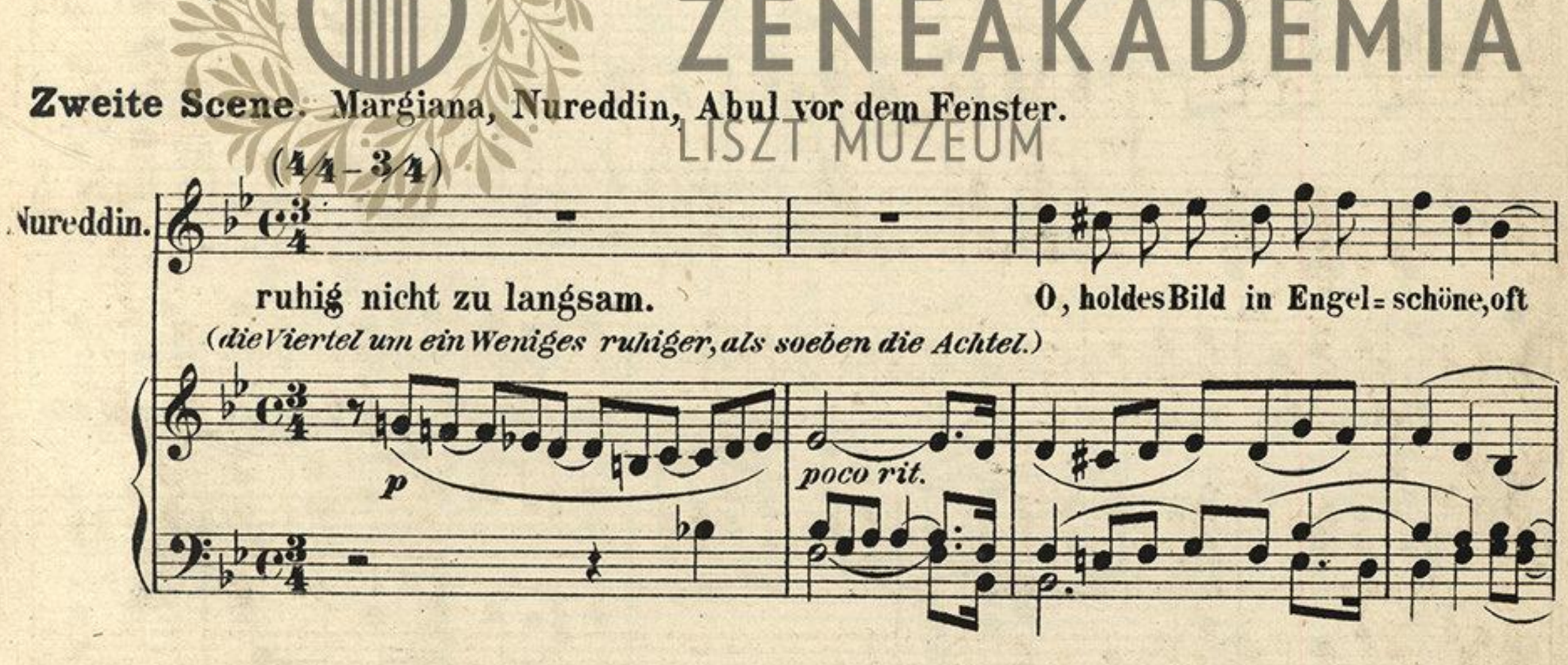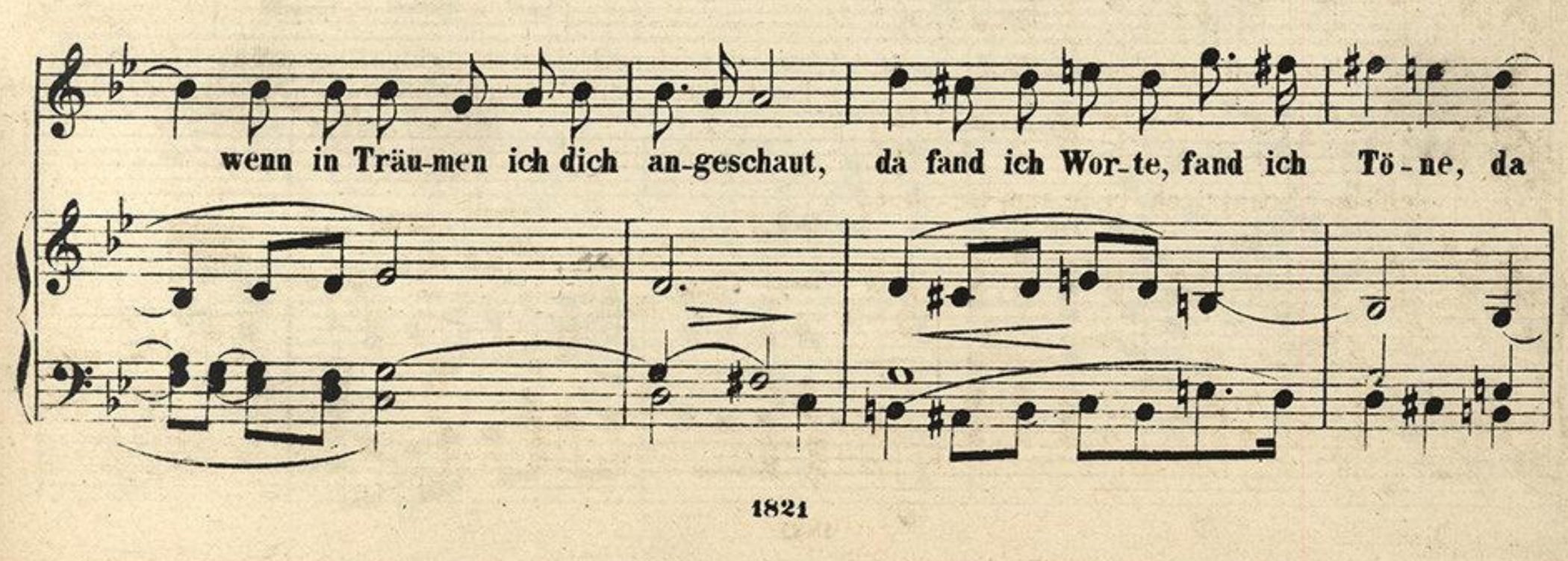


(Bostana führt Nureddin herein und zieht sich zurück)



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Zweite Scene. Margiana, Nureddin, Abul vor dem Fenster.





poco rit.

hab ich in - nig dir mein Herz vertraut. Nun fühl' ich Al - les mir ent-

poco rit. a tempo *p*

schwin-den, was ich ge-träumt, gedacht, ent - wich, vor deinem An - - blick won - nig -

mf

lich ist Al - les nur ein se - li - ges Em - pfin - den, ein Wort nur kann ich wie - der -

p

finden, das ei - ne Wort: ich lie - be dich. Ein einzig Wort nur kann ich finden, das

ei - ne Wort: ich lie - - be dich!

f

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Margiana

Wohl hab' ich Grüsse dir er - son-nen, Blu - men zum Strausse dir ge- weiht, wie hol-de

Lieb' in Weh und Won - nen gern sie zu ih-ren Bo-ten weiht. Doch du er-

scheinst, und ach, es nei - gen die Blumen de-muth-voll und za- gend sich,

(sie nimmt eine blühende Rose vom Zweig)

kühn nimmt die Ro- se nun das Wort für mich, den ho-hen Sinn zu künden, der ihr

ei - gen, ob auch die Schwester nal- le schweigen, die Ro - se sagt: ich lie-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

- be dich! Ob auch die Schwestern al-le schweigen, die Ro-se sagt: ich lie -

8

p legato

Horn

(sie giebt ihm die Rose)

be dich.

mässiger schnell. *(Die Viertel etwas ruhiger als soeben die Achtel)*

8

mf

pp

8

cresc.

Marg.

So mag kein an - ders Wort er - klin - - gen, als das die blüh'n - de

Nur.

8

p

p

pp

Ro - se sprach, kein Lied in uns're See-le drin - - gen,

als das aus Träu-men tön - - te nach.

Und wenn des Le-bens Traum ent - schwunden, und wenn der Ro-se

Gluth ver - blich, dann tön' in E-den e - - wig - lich

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

wo Ro-sen - ket - ten uns um - wun - - den, wo ew'ger Traum uns hält ver-

bun - - den, das ei-ne Wort: ich lie - - - be dich.

Abul (vor dem Fenster)

Ó Nu - red - din! ge - nie - sse froh dein

Glück.

Sei oh - ne Furcht,

es wacht vor die - sem Fen - - ster dein

Dritte Scene. Die Vorigen und Bostana.

Bostana.

Bostana (hereineilend)

Der A - bul Has - - san

Abul.

A - bul Has-san A - li E-be Be-car.

schneller

p cresc.

Nur.

A - li E - be Be - car!

Wie? A-bul Has - san

cresc.

f

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Bostana.

A - li E - be Be - car! Der tol-le Kauz singt drü - ben vor dem

(die Viertel etwa eben so schnell als vorher)

Nurreddin.

Haus von Lie - besglück und nen-net deinen Na - men. Ver-wünschter Kerl, er-

Bostana.

dros-seln möcht ich dich. Ich geh zu lauschen, ob der Ca - di kommt, seid un-be-sorgt,

Vierte Scene. Margiana, Nureddin, Abul vor dem Fenster.

noch kehrt er nicht zu - rück. (Bostana zieht sich wieder zurück)

(Nur. und Marg. lauschen noch einige Zeit ängstlich, ob kein neuer Lärm entsteht.)

(Es bleibt alles still und Nur. geleitet Marg. zu dem Blumentisch und kniet sich auf den Schämel zu ihren Füssen.)

In das Anfangstempo einlenkend. *(die Viertel wieder langsamer.)*

p

Nur.

poco rit.

Dass nicht die laute Welt uns stö-re, schwei- ge der Lie-be lei-ses

poco rit. *pp* *poco rit.*

Nur.

Wort.

Abul.

Lass dir zu Fü - ssen won-ne-sam mich lie - gen o Mar-gia - na

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

rasch. *(Tempo wie im ersten Act)*

pizz. *cresc.*

Marg.

Dass keines Lauschers Ohr es hö - re, tief in der Brust nur kling' es

Abul

langsam. *(breite Achtel)*

fpp

Marg.

fort.

Abul.

Wonnen der Lie - be gleichen bunten flücht'- gen Som-mer fal - tern, las-se sie ko-send

rasch. (*kurze Viertel*)

p

Nur.

Lass deiner Blicke Strahl es sagen, du

um die Stirn uns flie - gen, O Margia-na.

langsam

mf

p

cresc.

wunder dunkles Au-ge sprich!

Die Welt versinkt, es leuchten helle gold- nen Ae-thers Wogen,

schnell.

cresc.

Marg.

Sagt es mein Herz dir nicht für mich, mit seinem süss be-red-ten Schla - gen.

langsam

fpp

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Nur.

zum Himmel mich em-por zu tra-gen, sag' es ein Kuss: Ich lie - - be dich.

string.

espress.

Marg.

Abul

Wir sind em-por zum E - den schon ge - stie - gen.

Nur.

zum Himmel mich em-por zu-

schnell

fp

langsam

(Sie umarmen sich.)

Abul

tra-gen, sag' es ein Kuss.

schnell.

O

Mar - gia-

etwas mässiger.

rit.

Fünfte Scene. Margiana, Nurreddin, Bureddin, Bostana, Abul, ein Sclave.

Abul.

na

Ein Sclave.

Weh! Weh! Weh! Weh! Weh! Weh!

(hinter der Scene
im Innern des Hauses)

f

schnell und lebhaft.

sempre staccato

Bost.

Er-schrecket nicht, der Ca - di kam zu - rück, und ei-nem

Bost.

Scla - ven, der ihm un-geschickt die schö-ne Blu - men - va-se brach in

Sclave

Weh! Weh! Weh!

Scherben, gibt er mit eigner Hand die Basto - na - de

Sclave

Weh!

Abul

Weh mir, o weh, man

mor-det meinen Freund

Ca-di, verruchter Mörder,

mf stacc.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Abul

He-da! helft ihr Leu-te!

Marg.

Weh' uns, es sammeln

Marg.

Leu - te sich um's Haus.

Bost.

Was macht der al - te Toll-kopf auch für Strei-che!

Nur.

Drei - mal ver-wünsch - ter, teuf - li-scher Bar-bier!

Stimmen vor dem Fenster.

Ca-di verruch-ter Mörder, Weh' dir, We - - he!

Sclave

Weh!

Marg.

Bos-tana! Wunder

Abul

We - he!

Bostana

Nun kannst du nicht mehr un-bemerkt entfliehn.

cresc.

Marg.

Va-ter ihn hier fin - det!

Nur.

Ist kein Ver-steck da, dass ich mich ver-ber-ge?

Bost.

Hier an der Ki-ste steckt der Schlüssel noch,

Mar-giana! ei - lig!

(Sie beginnt sogleich die Kiste auszuräumen)

fort mit all' den Schätzen, die Ki-ste birgt ihn, bis der Sturm vor-ü-ber.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

(Sie zerren eilig den Inhalt der Kiste heraus und schleifen die Stoffe während der nächsten 14 Tacte in die verdeckte Nische des Hindergrundes)

cresc.

8

(Während diesen sechszehn Takten *(pp)* wird Nureddin von den beiden Frauen in die Kiste versteckt. Bostana zieht den Schlüssel ab, steckt ihn zu sich, und schiebt Marg. in das Nebengemach links vom Zuschauer)

8

pp

(Bostana bleibt allein auf der Scene, verworrner anwachsender Lärm hinter der Scene)

f

(Abul von vier Dienern Nureddin's begleitet, die mit Stöcken bewaffnet sind, stürzt herein auf Bost. los:)

Sechste Scene. Bostana, Abul mit einigen Dienern Nureddins.

Abul

Wo ist er hin? Un - sel'gesprich,wo habt ihr den

Bostana

Leichnam des Er - mor-deten verbor - gen? Wahn-sin - ni-ger, was fa - selst du von

Mord, Willst du dies gan-ze Haus in's Un - glück stürzen? hier in der

(sie geht eilig in's Nebengemach links)

Ki - ste hab ich ihn ver - steckt,schnellschafft sie fort eh' es der Ca - di merkt.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Siebente Scene. Abul, Diener Nureddins, später der Cadi.

Abul (stürzt sich wehklagend über die Kiste)

Abul

Un-sel'ger Freund, und musstest so du en - den, eh' dich des

ziemlich schnell.

f (Die Viertel ruhiger als eben)

Retters Hand be - frei-en konnte. Dreifach verwünscht du Mars, und du Mer - kur! Stern-

(sich erhebend; zu Nured: Dienern)

schnuppen mögt ihr werden, und ver - derben. Legt ei-lig Hand an,

(Die Diener wollen die Kiste aufnehmen)

Cadi (hereineilend)

traget fort die Ki-ste. Wo wollt ihr mit der Ki-ste hin, ihr

p

ZENEAKADÉMIA
ZENEMÚZEUM

Cadi

Frechen? so ist mein Haus den Die - benpreisge-ge-ben.

Abul

Verruchter Ca-di,

cresc.

Mörder meines Freundes, vor dem Ca - li-phen sehenwir uns wie-der.

Cadi

Du glaubstmich

decresc.

närrisch, Narr, undwillst mich narren, brandschatzen um den unschätz-ba-ren Schatz.

Abul

Ruch-lo-ser Richter der sich un-ge-recht rächt, doch höh're Richter richten, Richter,

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Cadi

Lasst los die Kiste, der Tochter Schatz ist's. zu

Abul

dich! Tragt die Ki-ste fort Ihr geraubt von dir

sempre cresc.

Hülfe! Diebe! ich lass euch hän-gen!

Mörder! Hül-fe! he! Ja, wenn du ge-spiesst!

string.

sf *sf* *sf* *sf*

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Achte Scene. Die Vorigen, Freunde des Cadi, Klagefrauen, Bewohner Bagdad's.

Cadi

Ver-ruch-te Die-be, die ihr of-fen am

sf *p*

hel-len Tag be-raubt mein Haus, nicht Gna-de

darf ein einz' - ger hof - fen mit euch ist's aus.

Cadi

Ver-ruchte

Abul

Ver- ruch - ter Ca - di, der du

Diener Nureddins

Ver-ruchter Ca - di

Die - be, ver-ruchte Die - be, nein, kei - ne

of - fen den Freund er schlugst in dei - - nem Haus, nicht

der du of - fen den Herrn er-schlugst in dei-nem Haus,

Cadi

Gna - de dürft ihr hof - fen, nein kei - ne Gna - de, mit

Abul

Gna - - de darfst du Mör - - der hof - fen, mit

Diener Nur:'s

kei - ne Gna - de darfst du hof - fen,

f

Cadi

euch ist's aus.

Freunde des Cadi

(hereineilend zum Cadi) Welch

Abul

dir ist's aus.

Diener Nur:'s

mit dir ist's aus.

f *f*

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Cadi

O seht die Die - be! O seht die

Freunde des Cadi ar - - ges Un - - heil hat be - trof - fen Freund Mu sta -

Abul

Ver-ruchter Ca - di!

Diener Nur:'s

Ver-ruchter Ca - di!

Cadi

Die - be! Nein, kei - ne Gna - de

Freunde des Cadi pha dein ar - mes Haus? das Volk strömt ein, die

Abul

Verruchter Ca - di! Nein kei - ne Gna - de

Diener Nur:'s

Verruchter Ca - di! Nein kei - ne

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Cadi

nein kei - ne Gna - de, mit euch ist's aus!

Freunde des Cadi

Thür ist of - fen, was wird da - raus?

Abul

nein kei-ne Gna - de, mit dir ist's aus!

Diener Gna - de, Nur:'s

kei-ne Gna-de, mit euch ist's aus!

(Klagefrauen in langen weissen Kleidern mit fliegenden schwarzen Trauer=Shawls)

Klagefr.

Be - klei - det euch mit

Cadi

Verruchte Die - be!

Freunde des Cadi

Verruchte Die - be!

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Klagefr. Cadi Trau - er - stof - fen, ein Mord ge - schah in die - sem

Ver-ruch-te Die - be!

Freunde des Cadi Ver-ruch-te Die - be!

Abul Ver-ruch-ter Ca - di! Ver-ruch-ter

Diener Nur:'s Ver-ruch-ter Ca - di! Ver-ruch-ter

Klagefr. Cadi Haus, der Thrä - nen Schleu - sen ste - - hen of - fen,

Verruch-te Die - be nein kei-ne Gna - de, mit

Freunde des Cadi Verruch-te Die - be nein kei-ne Gna - de, mit

Abul Ca - di, nein kei-ne Gna - de, nein kei-ne Gna - de,

Diener Nur:'s Ca - di, nein kei-ne Gna - de, nein kei-ne Gna - de,

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Klagefr.

Cadi — sie bre - chen aus! — Weh' o weh' o weh o

euch ist's aus. — Weh' euch! — fre-che Die-be weh' euch

Freunde des Cadi — euch ist's aus. — Weh' euch! — fre-che Die-be weh' euch

Abul — mit dir ist's aus. — Weh' dir!

Diener Nur: 's — mit dir ist's aus. — Weh' dir!

Klagfr.

Cadi — weh o weh o — weh o weh — weh, o weh, o weh, o

al-len al-len al-len al- len — al - len!

Freunde des Cadi — al-len al-len al-len al-len — al - len!

Abul — Weh' euch! — Ca-di, Ca-di du musst

Diener Nur: 's — Weh' euch! — Ca-di, Ca-di du musst

Klagefr. weh, o weh, o weh, o weh weh o weh o weh weh euch

Cadi Weh euch! weh euch!

Freunde des Cadi Weh euch! weh euch!

Abul hängen, hängen, hängen, hängen, hän-gen, weh dir weh dir

Diener Nur: 's hängen, hängen, hängen, hängen, hän-gen, weh dir weh dir

Klagefr. weh o weh, weh o weh o weh o

Cadi weh euch freche Die-be weh euch al-len al-len al-len al-len al-len weh euch

Freunde des Cadi weh euch freche Die-be weh euch al-len al-len al-len al-len al-len weh euch

Abul Ca-di, Ca-di du musst hängen, hängen, hängen, hängen hängen weh dir

Diener Nur's Ca-di, Ca-di du musst hängen, hängen, hängen, hängen hängen weh dir

decresc.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Klagefr.

weh!

Be-

Cadi

weh!

Ergreiftdie

Freunde des Cadi

weh!

Ergreiftdie

Abul

weh!

Diener Nur's

weh!

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Bewohner von Bagdad.

(hereineilend)

Wo ist er,

f

Klagefr.

klei - det euch mit Trau - er - stof - fen, ein Mord ge -

Cadi

Die - be! Ergreift die Die - be!

Freunde des Cadi Die - be! Ergreift die Die - be!

Abul

Ergreift den Ca - di!

Diener Nur's Ergreift den Ca - di!

Bewohner von Bagdad. den der Stahl ge- trof - fen ver- ma - le - deit sei

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Klagefr.

schah in die - sem Haus, der Thrä - nen Schleu - sen

Cadi

nein, keine Gna - de!

Freunde des Cadi

nein, keine Gna - de!

Abul

Ergreiftden Ca - di!

nein kei-ne

Diener Nur's

Ergreiftden Ca - di!

nein kei-ne

Bewohner von Bagdad.

die - ses Haus, nicht Gna - de darf der Mör - der

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Klagefr.

ste - hen of - fen, sie bre-chen aus.

Cadi

kei-ne Gnade! weh euch!

Freunde des Cadi

kei-ne Gnade! weh euch!

Abul

Gna - de! kei-ne Gnade! weh euch!

Diener Nur's

Gna - de! kei-ne Gnade! weh euch!

Bewohner von Bagdad

hof - fen, schleppt ihn hin - aus.

ff

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Cadi

So sprecht: ist denn ein Toll - haus

Abul

Bringt Ei - - sen, brecht die Ki -

string.

of - fen und schleu - dert sei - ne Nar - ren aus? des Him - mels

- ste of - fen und zieht den Tod - ten nur her - aus, des Ca -

Blitz hat mich ge - trof - fen, mit mir ist's aus!

di's Stahl hat ihn ge-trof-fen, mit ihm ist's aus!

cresc.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Klagefr.

Weh o weh o weh o weh o weh o weh

Cadi

Freche Die-be, weh euch al-len, al-len, al-len, al-len, al - len!

Freunde des Cadi

Freche Die-be, weh euch al-len, al-len, al-len, al-len, al - len!

Abul

Weh dir

Diener Nur's

Weh dir

Bewohner von Bagdad

Weh dir Ca-di, we - he, we - he Ca - di, we-he dir!

f

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Klagefr.

weh o weh o weh o weh o weh o weh o weh

Cadi

weh euch!

Freunde des Cadi

weh euch!

Abul

Ca-di, Ca-di du musst hängen, hängen, hängen, hängen, hän-gen.

Diener Nur's

Ca-di, Ca-di du musst hängen, hängen, hängen, hängen, hän-gen,

Bewohner von Bagdad

weh' dir we-he, Ca-di we-he, Ca-di we-he dir!

f

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Klagefr.

weh o weh o weh weh o weh o weh weh euch!

Cadi

weh euch! weh euch, freche Diebe,weheuch

Freunde des Cadi

weh euch! weh euch, freche Diebe,weheuch

Abul

weh dir! weh dir! Ca-di, Ca-di du musst

Diener Nur's

weh dir! weh dir! Ca-di, Ca-di du musst

Bewohner von Bagdad

Ca - di we - he dir, Ca - di we - he dir! Ca - di,

f *f*

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Klagefr. weh o weh o weh. Ver-

Cadi al-len, al-len, al-len, al-len, al-len, weh euch weh.

Freunde des Cadi al-len, al-len, al-len, al-len, al-len, weh euch weh. Ver-

Abul hängen, hängen, hängen, hängen, hängen, weh dir weh. Ver-

Diener Nur's hängen, hängen, hängen, hängen, hängen, weh dir weh. Ver-

Bewohner von Bagdad Ca - - di we - he dir. Ver-

ff

ZENEAKADÉMIA LISZT MUZEUM

Klagefrauen: Ver-ruch - ter Ca - di, der du of - fen den Gast
ruch - ter Ca - di, der du of - fen den Gast er-

Cadi: Ver-ruch - te Die - be, die ihr of - fen am hel-
ruch - te Die - be, die ihr of - fen am hel - len

Freunde des Cadi: Ver-ruch - te Die - be, die ihr of - fen am hel-
ruch - te Die - be, die ihr of - fen am hel - len

Abul: ruch - ter Ca - di, der du of - fen den Gast er-

Diener Nur's: Ver-ruch - ter Ca - di, der du of - fen den Gast
ruch - ter Ca - di, der du of - fen den Gast er-

Bewohner von Bagdad: Ver-ruch - ter Ca - di, der du of - fen den Gast
ruch - ter Ca - di, der du of - fen den Gast er-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Klagefrauen: er - schlugst in dei - nem Haus, nicht Gna - de darfst
schlugst in dei - nem Haus, nicht Gna - de darfst du

Cadi: - len Tag be - stehlt dies Haus, nicht Gna - de darf

Freunde des Cadi: - len Tag be - stehlt dies Haus, nicht Gna - de darf
Tag be - stehlt dies Haus, nicht Gna - de darf ein

Abul: schlugst in dei - nem Haus, nicht Gna - de darfst du

Diener Nur's: er - schlugst in dei - nem Haus, nicht Gna - de darfst
schlugst in dei - nem Haus, nicht Gna - de darfst du

Bewohner von Bagdad: er - schlugst in dei - nem Haus, nicht Gna - de darfst
schlugst in dei - nem Haus, nicht Gna - de darfst du

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Klagefrauen: du Mör - der hoffen, mit dir ist's aus!

Mör - der hof - fen, mit dir ist's aus!

Cadi: ein Einz - ger hoffen, mit euch ist's aus!

Freunde des Cadi: ein Einz - ger hoffen, mit euch ist's aus!

Einz - ger hof - fen, mit euch ist's aus!

Abul: Mör - der hof - fen, mit dir ist's aus!

Diener Nur's: du Mör - der hoffen, mit dir ist's aus!

Mör - der hof - fen, mit dir ist's aus!

Bewohner von Bagdad: du Mör - der hoffen, mit dir ist's aus!

Mör - der hof - fen, mit dir ist's aus!

(Während diesem Nachspiel entsteht ein allgemeiner Tumult um die Kiste. Nureddin's Diener wollen sie aufladen, werden aber wiederholt daran gehindert, und werfen sie um. — Der Cadi und seine Freunde wollen sie in den Hintergrund schleppen, und stellen sie während dem wieder um, so dass sie nun, den Deckel nach unten gekehrt, während dem nächsten Chor stehen bleibt.)

sempre accentnato

8
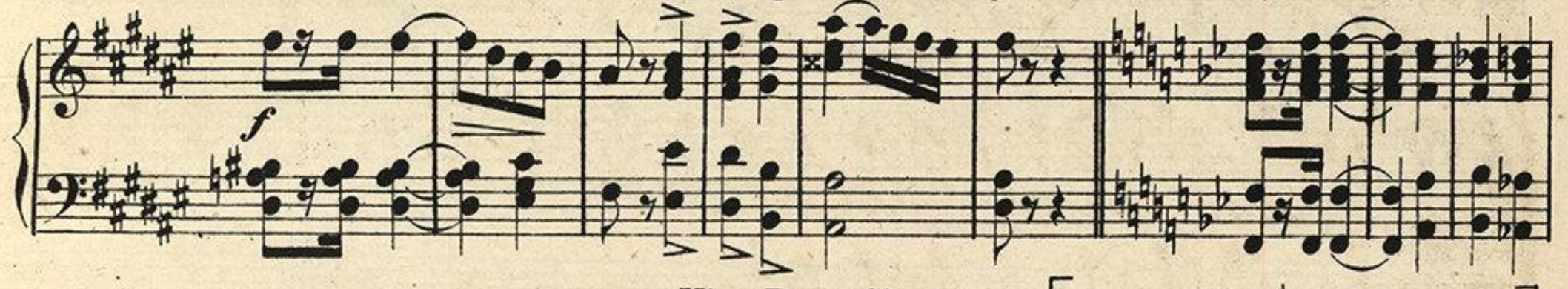
Neunte Scene. Der Calif nebst Gefolge, die Vorigen.

noch etwas schneller

(Vier glänzend uniformirte Bewaffnete machen sich Platz durch das Gedräng

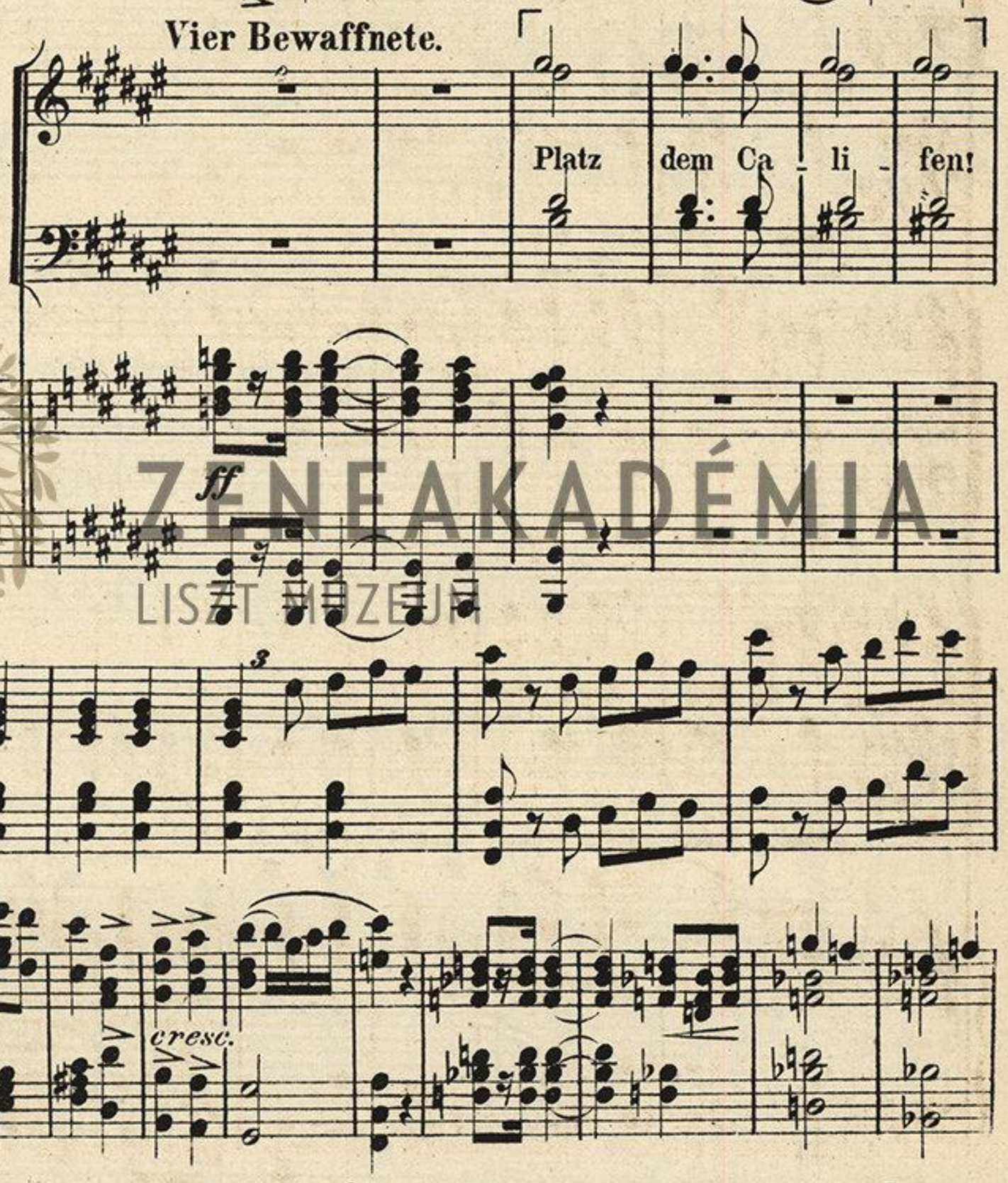


schieben die Streitenden nach links aus dem Mittelpunct der Bühne von der Kiste fort.)
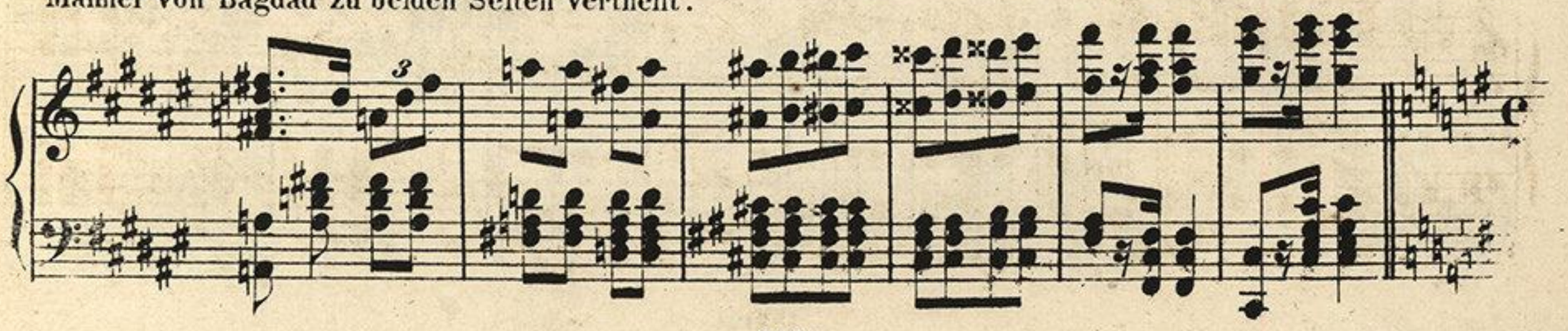


Vier Bewaffnete.

Die übrigen Anwesenden sind nun zu beiden Seiten der Bühne zurückgewichen. Die vier Bewaffneten nehmen einen Augenblick die Mitte ein und singen:



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Der Calif tritt ein von Gefolge umgeben. Der Calif sieht jugendlich aus. Er tritt in die Mitte des Vordergrunds. Sein Gefolge und die vier Bewaffneten füllen den Hintergrund. Auf der Fensterseite steht Abul mit Nureddin's Dienern, auf der Seite des Blumentisches steht der Cadi und seine Freunde. Die Klagefrauen und Männer von Bagdad zu beiden Seiten vertheilt.



Der Calif

Sprich, Ca_di! du bist Herr in deinem

mässig schnell

ff mf

Hau_se, ich ken_ne dich als eh_ren_wer_then Mann, wie brach der

Calif Cadi

Sturm an, der so laut ge_tobt, dass biss zu meinem Ohr der Lärm ge_drungen? Herr, dieser

fp

Unhold nennt mich ei_nen Mörder, mit ei_ner Hor_de Va_ga_bunden dranger in mein

etwas bewegt

Haus, der Tochter Schatz am hellen Tag zu stehlen, ganz Bagdad dringt herein mit tollem

ZENEAKADÉMIA KÖNYVTÁR ÉS ZENEMŰZEUM

Lärm, bis wie die Son_ne du, o Herr, er_schienen, und Licht ge_

poco rit. erstes Tempo *f*

Calif (zu Abul)

strahlt in dies_es tolle Chaos. Ergrei_ster Böswicht sprich, ver_

mf

Abul

theid'ge dich! Sonne des Weltalls! nein, ich bin kein Böswicht, die Brüder waren's,

p

ja, und zwar aus Lie_be. Der Älteste, Bak_bak und dann Bakbarah,

schnell

fp

der dritte Buk_buk, und der vierte Al_kuz, dann Al_naschar, der sechst

Schakkabak, doch ich, o Herr, der Jüng_ste von den Sie - ben,

langsam

bin ta_del_los und rein so gar im Lie - ben. oh!

langsam

(ganz ruhige Viertel)

Calif

Sag deinen Namen, dei_nen Stand.

Abul

Mein Na_me ist

A_bul Hassan Ali E_be Bekar, ich bin Bar_bier, doch was für ein Bar_

bier, Freistatt der Welt, es lässt sich nicht be_schrei_ben! Ich bin To - tal - U_ni_ver_

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Abul

sal - genie, ver_kannt im Le_ben, doch be_rühmt in Zukunft, Ich bin Ge_

f *cresc.*

Calif

sammt_mensch, bin Bar_bier der Nachwelt Du tol_ler Kauz und du be_stiehlst die

ff

Abul

Mit_welt. O Per_le des Ca_li_fen thum's, nicht al_so! In die_ser

etwas langsamer (*ruhige Achtel*)

p

Ki_ste liegt mein Freund er_mor_det, des Ca_di's Toch_ter, ach!

f *pp*

hat ihn ge_liebt, der Va_ter a_ber, oh! hat ihn entleibt.

schneller

f

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Calif

Die Wahrheit kann nicht lang ver_bor_gen

Chor

Sopr. Weh, Mu_sta_pha!

Ten. Weh, Mu_sta_pha!

Bass.

:Weh, Mu_sta_pha!

Cadi (wendet sich zum

blei_ben, schliess auf die Ki_ste, Ca_di, zeig den Inhalt. Wo hab ich doch den

Nebengemach, und ruft hinein)

Schlüssel, he Margia_na, Bo_sta_na, ei_lig schliesset auf die Ki_ste, ei_lig.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

(Margiana u. Bostana kommen aus dem Nebengemach.)

Cadi (zu Margiana)

(Auf einen Wink von Abul bringen die Diener Nureddin's die Kiste wieder in die rechte Stellung, genau auf ihren ersten Platz zurück.)

ziemlich langsam

Zeig dei-nen Schatz mein Kind, dass glänzend er die

Margiana (zögernd)

Cadi

Wahrheit al-len Augen offen-ba-re.

mein Herr und Va-ter!

Au-genblicks

Cadi

gehorche!

(Margiana giebt Bostana einen Wink; Diese geht zur Kiste um aufzuschliessen)

Chor

Wie wird sich's wenden? Wer hat Recht von beiden?

Cadi

Nun über-zeugt euch,

Abul (Abul zieht Nureddin, der ohnmäch-

Seht, der Tochter Schatz! Ja sieh der Tochter Schatz, de

molto cresc.

Abul -tig geworden ist aus der Kiste in die Höhe u. lehnt ihn an den Rand derselben so dass er sichtbar bleibt.)

(Der Cadi bleibt in der Stellung, die er eingenommen, als er Nureddin erblickte, wie vor Schrecken versteinert stehen. Er spielt die ganze nächste Scene wie ein Träumender der sich aus einen Alpdruck zu befreien sucht.)

Chor ihr dein Stahl stahl.

ff ha!

ff

ff

langsamer (breite Viertel)

8

ff

8

Cadi

mf p pp

he! Mu_sta_pha he! Mu_sta_pha

Calif

O Mu_sta_pha o

Abul

o Nu_red_din!

ziemlich lamgsam (Die Viertel etwas weniger breit als im vorigen Tempo)

Clavier

p

Cadi

Freund Mu_sta_pha, wach auf! Was

Calif

Mu_sta_pha, ein Licht geht nun mir auf, es

Abul

O Nu_red_din, kein Ruf mehr weckt dich auf, be_

Clavier

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Cadi

getragen

schläfst du auch, was machst du auch für Streiche, hoch schon am Himmel geht der Sonne

Calif

Abul spiel - te hier die Lie - be ih - re Streiche, sie, die all - mächtig lenkend ih - ren

schlos - sen war's im ho - hen Sternen - rei - che, kein ird'scher Mund beschwört der Sterne

Clavier

Cadi

cresc.

Lauf, hoch schon am Himmel geht der Sonne Lauf, aus Träumen

Calif

Lauf *cresc.*

Abul sie die all - mäch - tig len - kend ih - ren Lauf, mich sel - ber

Lauf, kein ird'scher Mund beschwört der Sterne Lauf, Morgens ra - sirt

Clavier

Cadi

cresc.

Calif raffe, dich! Aus Träumen raf - fe dich der Alpdruck

Abul Sclaven nennt, mich sel - ber Sclaven nennt in ih - rem *cresc.*

Clavier und A - bends ei - ne Lei - che, Morgens ra - sirt und A - bends ei - ne

Cadi

f *f*

Calif wei - che, o Mu - sta - pha, o Mu - sta - pha, o Mu - sta -

f *f*

Rei - che, o Mu - sta - pha, o Mu - sta - pha, o Mu - sta -

Abul

f *f*

Lei - che, o Nu - red - din! o Nu - red - din, o Nu - red -

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

(Sie eilen zur Kiste und singen zu beiden Seiten derselben zu Nureddin.)

Marg. O Nu_red_din ge_lieb_ter Nu - red_din wach auf dass von dem

Bost. O Nu_red_din verlieb_ter Nu - red_din wach auf dass von dem

Cadi pha Freund Mu_sta_pha wach auf! o

Calif pha nun geht ein Licht mir auf! o

Abul din dich weckt kein Ruf mehr auf! o Nureddin dich weckt kein

p

Marg.

Bost. Va - ter der Verdacht ent - wei - che, du schlummerst nur, dich we - cket

Cadi Mu sta pha! o Mu_sta_pha wach auf, o

Calif Mu_sta_pha nun geht ein Licht mir auf, hier spiel - te

Abul Ruf mehr auf! dich weckt kein Ruf mehr auf! beschlossen war's im

ZENEAKADÉMIA ZENEMŰVÉSZETI MÚZEUM

Marg.

Bost Cadi sü_sse Lie_be auf, du schlummerst nur dich we_cket

Mu_sta_pha wach auf, schon hoch am hel_len Him_mel geht der

Calif

Lie_be ih_re tol_len Streiche, die allmäch_tig len_ _kend

Abul

ho_hen Sternenrei_che, Morgens ra_sirt und Abends ei_ne Lei_che, ei_ne

Marg.

Bost Cadi sü_sse, Lie_be auf, und macht zum Herrscher dich in ih_rem Reiche o Nureddin!

Son_ne Lauf, aus Träumen raf_fe dich, der Alpdruck weiche o Mustapha!

Calif

Abul ih_ _ren Lauf, mich sel_ber Sclaven nennt in ih_rem Reiche, o Mustapha!

Lei_ _che, beschlos_sen war's in ho_hen Sternen_reiche, o Nureddin!

Chor

Weh Musta_

ZENEAKADÉMIA ZENEMŰZEUM

Marg.

Bost. o Nu_reddin, o Nured_din, Nureddin, Nu_red_din

Cadi

Calif o Musta_pha, Musta_pha, Musta_pha, Mu_sta_pha

Abul o Mu_sta_pha, Musta_pha, Musta_pha, Mu_sta_pha

Chor o Nu_reddin, o Nured_din, Nureddin, Nu_red_din

pha we_he!

sf *p* *poco a poco cresc e* *string.*

Marg. o Nured_din, o Nureddin ge_liebter Freund wach

Bost. Nureddin, o Nured_din, o Nureddin ver_liebter Freund wach auf, wach auf

Cadi Mustapha o Mu_sta_pha o Mustapha Freund Mustapha wach auf wach auf

Calif Musta_pha o Mu_sta_pha o Mustapha nun geht nun geht ein Licht mir auf

Abul Nureddin, o Nu_red_din, o Nureddin o Nureddin, dich weckt kein Ruf mehr auf

Chor

ff weh! *ff* *ff* *ff*

ZENEAKADÉMIA ZENETÖRTÉNETI MÚZEUM

Marg. o Nu_red_din, ge_lieb_ter

Bost.

Cadi o Nu_red_din, ver_lieb_ter

Calif o Mu_sta_pha! Freund

Abul o Mu_sta_pha! nun

Chor o

Mu_stapha, die Ra_che steigt her_auf!

p

Marg.

Bost.

Cadj Nu_red_din, wach auf!

Calif Mu_stapha, wach auf!

Abul geht ein Licht mir auf!

Chor Nu_red_din!

Nicht wähne zu ent_rinnen, ihrem Streiche, Recht und Ge_

accent

8

3 3 3

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Marg.

Bost. o Nured_din wach auf!

Cadi o Mu_sta_pha wach auf!

Calif nun geht ein Licht mir auf!

Abul dich wecket nichts mehr auf!

Chor rech_tigkeit geh'n ih_ren Lauf, Recht und Ge_rech_tigkeit geh'n ihren

f

Marg.

Bost. o Nu_red_din wach auf!

Cadi o Mu_sta_pha wach auf!

Calif nun geht ein Licht mir auf!

Abul dich we_cket nichts mehr auf!

Chor Lauf, all_ii_ber_all in des Ca_li_fen Rei_che, weh,

f

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Marg.

Bost. Nu_red_din!

Cadi Nu_red_din!

Calif Mu_sta_pha!

Abul Mu_sta_pha! Mu_sta_pha!

Chor Morgens ra _ sirt und Abends ei_ne

Mu_sta_pha! weh Mu_sta _ pha!

p *f* *p* *fp*

Abul

Lei_che!

Chor Die Ra_che naht, o Mu _ sta_pha, nicht wäh _ ne zu ent_rin _ nen ih _ rem

cresc. *cresc.*

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Marg.

Bost.
Cadi

Calif

Abul

Chor

Streiche weh! Mu - sta-pha die Ra - - che steigt her.

ff

Marg. ge-liebter.

Bost.
Cadi Nu - red-din verlieb-ter Nu - red-din wach auf, o Nu - red-din verlieb-ter

Calif Mu - sta - pha Freund Mu - stapha wach auf, o Mu - stapha Freund Baba

Abul Mu - sta-pha nun geht ein Licht mir auf, o Mu stapha o Ba-ba

Chor Nu - reddin dich weckt kein Ruf mehr auf, o Nu - - reddin dich

auf! weh dir

p f p

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Marg.

Bost. Nu_reddin wach auf

Cadi

Calif Mu_sta_pha wach auf

Abul Mu_sta_pha wach auf

weckt kein Ruf mehr auf

Chor

weh Mu_sta_pha, weh Mu_sta_pha, weh Musta_pha, Mu_sta_pha.

(Abul, der klagend über Nureddin gebeugt lag, erhebt sich plötzlich, und singt, zum Califen gewendet.)

Abul

Er lebt, er lebt, Be_herrscher al_ler Gläubigen, noch glimmt ein Fun_ken

Calif

Le_bens hier. Ich fühl's! So zeig ein mal, du Prahler, dei_ne Kün_ste, ob du, ein

Calif

Arzt, ihm Le_ben, wie_der giebst.

Chor

Ach, kein Bar_bier weckt Tod_te wie_der auf!

Cadi

he! Mu_sta_pha, o Mu_sta_pha wach

Chor

Weh, Mu_sta_pha, die Ra_che steigt her_auf!

Cadi

auf. (Abul entfernt alle Umstehenden von der Kiste, umschreitet dieselbe feierlich, und beugt sich über Nureddin, ihm ins Ohr singend.)

Abul (klopft ihm auf die Schulter.)

Lass dir zu Füssen wonnesam mich lie_gen

schnell

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

(Nur. bleibt regungslos)

(Abul zupft ihn an Nase und Ohr)

o Mar_gia_na, an dei_ne Hand die

(Abul nimmt ein Riechfläschchen und hält es ihm unter die Nase)

Lip_pe trun_ken schmiegen o Margia_na,

(Abul nimmt die Rose, die Nureddin von Marg. bekommen und noch im_

auf deinem Mun_de la_chet hol_de Fül_le sü_sser La_be,

mer fest in Händen hält und lässt ihn daran riechen.)

(Nur. regt

lass sei_nen Hauch mich athmen still ver_schwiegen, o Mar_gia_na!

sich — — erwacht) Nureddin

Won_ _nen der Lie_ _ _

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Nureddin

(Nureddin wird von Abul empor gerichtet, sein erster Blick fällt auf Margiana.)

he

Abul

bun_te Som_mer_fal_ter, las_se sie ko_send um die Stirn uns flie_

Chor

Sopran.

habt ihr gehört! Er sprach! Seht er er_

Tenöre.

Ja, er sprach!

Bässe.

cresc.

Nureddin

(Während diesen Worten führt Abul Nur.

O Mar_gia_na! die Welt versinkt, es leuchten helle gold'_nen

Abul

gen.

Chor

hebt sich! Er lebt!

ff

f

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

zu Marg. zu deren Füssen er niederkniet.)

Abul Ae_thersWogen, wir sind empor zum E - den schon ge_stie - gen,

Nureddin

Cadi (mit wachsendemErstaunen die Gruppe der Liebenden er-

Abul o Mar - gia - na! he! Musta-pha, he! Mu sta-pha, wach

Nur. u. Abul

p cresc. sf cresc.

Cadi (blickend)

Calif auf. (zum Cadi auf die Liebenden zeigend)

Du sagtest es ja selbst und schwurst darauf, es ist ihr Schatz, lass ihn ihr

Cadi (die Hände der Liebenden zusammenfügend)

Calif So nimm ihn hin, er sei auf e - wig dein.

ei_gen sein!

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Cadi

Chor

Heil sei der Schö_nen, die den Schatz verbor_gen in Lie_bes_sor_gen, ihn bis zum Fe_ste

f

Cadi

Chor

verschloss auf's Beste, mag er schön sie nun_schmü_cken, wonniglich beglü_cken.

Calif (zu den Bewaffneten auf Abul zeigend)

Abul

Ergreift den Al_ten und verwahrt ihn wohl. Herr ü_be Gna_de,

mässig schnell

(die Viertel etwas langsamer als eben)

f

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

gnä-dig sind die Ster - ne. Sei oh-ne Furcht, sie bringen dich zu

mir, dass dei-ne Künste du vor mir er-pro-best, und dei-nes

Le - bens Märchen mir er-zäh-lest. Ihr a-ber fried-lich geht nun eu-res

Weg's, bis ich zur Hochzeit dieses Paar's euch la-de, weil ihr ja doch ein - mal so freundlich

war't un-ein-ge-la-den heut' euch ein-zu-fin-den.

Chor Marg.

Bost.
Cadi u. Nur.

Sa_la_ma_
(sich verneigend)

Abul (zum Califen gewendet)

Heil diesem Hau_se, denn du tratst ein,

(sich verneigend)

Sa_la_ma_lei_kum!

mässig nicht schleppend

(Die Achtel der Triolen etwas schneller als soeben die gewöhnlichen Achtel)

cresc. f

p

Marg.

Bost. lei_kum.

Cadi u. Nur.

(wie vorher)

Heil deiner Ge_genwart leuchten dem Schein,

Sa_la_ma_

p

cresc.

Marg.

Bost. (wie vorher) Sa_la_ma_ lei_kum.

Cadi u. Nur.

Abul

lei_kum!

f

Sieh dei_ne Scla_ven die dir sich

p

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Chor

Marg.

Bost.

Cadi u. Nur.

Sa_la_ma _ lei _ kum!

(Jedesmal wird der Gruss Salama_
leikum mit tiefer Verbeugung begl.)

Abul

weih'n, Sa_lama _ lei _ kum! lass unser Angesicht weiss vor dir

f

Marg.

Bost.

Cadi u. Nur.

Sa _ la_ ma _ lei _ kum!

Abul

sein, Sa_a_ma_ lei _kum! möge dein Wohl stets blühend ge..

Marg.

Bost.

Cadi u. Nur.

Sa_la_ma _ lei _ kum!

Abul

deih'n, Sa_la_ma _ lei _ kum! stets möge Al_lah dir

f *p*

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Marg.

Bost.
Cadi u.Nur.

Sa_la_ma_lei_kum!

Abul

Sieg verleihn, Sa_la_ma_lei_kum.

Nie sei ge_

Marg.

Bost.
Cadi u. Nur.

Sa_la_ma_

Sa_la_ma_

Abul

rin_ger der Schat_ten dein, Sa_la_ma_lei_kum!

Marg.

Bost. lei_____kum.
Cadiu.
Nur. lei_____kum.

Abul

Leb' in dein tau_sendstes Jahr hin_

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Marg.

Bost.

Sa_la_ma - lei - - - - -

Cadi u. Nur.

Sa_la_ma - lei - kum, Sa_la_ma -

Abul

ein, Sa_la_ma_lei - - kum!

Marg.

Bost. - - - - kum!

Cadi u. Nur.

lei - - - - kum!

(Während der Calif sich zum Gehen wendet, fällt der Vorhang.)

tremolo

Ped.

molto ritard

sff

sff

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

1188.



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

1996 JÚN - 4.

ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

